MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

140 (29.5.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44657

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 140. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 29. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein sozialdemokratischer Mißerfolg.

Der seit langer Zeit angekündigte „Internationale Bergarbeiter-Tag" hat endlich in Belgien stattgefunden, doch ist der Erfolg der Verhandlungen weit hinter den Erwartungen derjenigen zurückgeblieben, die bei dieser Gelegenheit die rothe Internationale auf den Bergarbeiterstand aller Länder ausdehnen wollten. Thatsächlich haben die sozialdemokratischen Elemente mit der Veranstaltung des Bergarbeiter-Tages ebenso Fiasko gemacht, wie mit der auf eine Einschüchterung der besitzenden Klassen abzielenden internationalen Feier des 1. Mai. Es ist für den Geist der Verhandlungen bezeichnend, daß gerade die Hauptforderung der Maifeier, die internationale Einführung des achtstündigen Arbeitstags, auch auf dem Bergarbeiter-Congreß zu einem einheitlichen Beschluß nicht zu führen vermochte, soweit es sich darum handelte, durch einen am 1. Mai 1891 zu veranstaltenden allgemeinen Bergarbeiter-Ausstand die verkürzte Arbeitszeit zu erzwingen. Es stellt dem längst anerkannten praktischen Sinne der englischen Arbeiter ein neues günstiges Zeugniß aus, daß an ihrem Widerspruch der geplante Massenstrike scheiterte, und es ist anderseits in Anbetracht der ziellosen, verschwommenen, in nutzlosen Demonstrationen sich gefallenden Art der deutschen Sozialdemokratie ganz natürlich, daß sich ihre Vertreter, vor Allem der als „Kaiserdelegirte" aus dem Rheinisch-Westfälischen Ausstand bekannte ehemalige Bergmann Schröder, für den zum 1. Mai 1891 geplanten internationalen Strike aussprachen. Herr Schröder hat sich auf dem Bergarbeiter-Tage in der Rolle des „wilden Mannes" sehr gefallen und ihm ist es zu danken, daß der Congreß mehrere Entrüstungsresolutionen gegen die deutschen Behörden losließ, was wohl den Letzteren nicht viel Sorge bereiten dürfte. Man wird übrigens selbst in sozialdemokratischen Kreisen nicht behaupten können, daß sich die deutschen Vertreter dieser politischen Richtung durch ihre auf fremdem Boden gegen das eigene Heimathland gerichteten Angriffe bei ihren Collegen in besonderen Respekt gesetzt haben. Es wird einem englischen oder französischen Arbeiter niemals in den Sinn kommen, sein Vaterland im Auslande herabzusetzen, diese Erfahrung ward auf dem internationalen Bergarbeiter-Tage neuerdings bestätigt; Engländer und Franzosen brachten die auf eine Besserung ihres Lohnes abzielenden Anträge vor, die sie in mehr oder minder hitzigem Tone begründeten, sie hielten sich aber fern von der Verunglimpfung ihres Vaterlandes.

Da der „Internationale Bergarbeiter-Tag" sich versammelt hatte, um zur Frage des Achtstundentages Stellung zu nehmen, so mußte, um doch nicht unverrichteter Dinge heimzukehren, ein Vermittlungsantrag eingebracht werden. Schon der Umstand, daß auf dem Congresse, von dem es vor seinem Zusammentritte hieß, er werde die internationale Gemeinsamkeit der Bergarbeiter beweisen, zum verrufenen „schwächlichen" Mittel der Anbahnung eines Compromisses gegriffen werden mußte, beweist, daß die englischen Arbeiter — welche übrigens in den Schlußruf „Es lebe die soziale Revolution" nicht einstimmten — ihre Forderungen auf dem einzig möglichen Wege gesetzlicher Regelung zu erfüllen trachten. Ihren Wünschen mußten sich die anderen fügen, wenn der Congreß nicht ganz resultatlos verlaufen sollte. So gelangte denn schließlich der folgende Antrag zur Annahme: „Es sei die Zweckmäßigkeit eines internationalen Ausstandes der Bergleute, um die Bewegung zu Gunsten des Achtstundentags zum Siege zu fördern, von der Versammlung zu beschließen. Diese möge die Abgesandten auffordern, ihren Vereinen die Frage unverzüglich zu unterbreiten. Am 1. April 1891 sollte alsdann ein abermaliger Congreß behufs Lösung dieser Hauptfrage zusammentreten." Während der Je Antrag den allgemeinen Ausstand für den 1. Mai festsetzen wollte, machte der zweite den Ausbruch des Massenstrikes von einer neuen Berathung abhängig. Das ist offenbar ein Erfolg der Gemäßigten, der weit schwerer in die Waagschale fällt, als die übrigen vom Congreß gefaßten Beschlüsse. Die deutschen Delegirten, welche für die „Aktion" am 1. Mai 1890 eintraten, enthielten sich der Abstimmung über den Vermittlungsantrag! — Sieht man von den auf eine bessere und entsprechendere Handhabung der spezifisch fachmännischen Vorschriften abzielenden Beschlüssen ab, und betrachtet den „Internationalen Bergarbeiter-Tag" als das, was er zunächst sein sollte, als eine politische Kundgebung, so muß man auch auf sozialdemokratischer Seite zu der Erkenntniß gelangen, daß der Bergarbeiter-Congreß ebenso verunglückt ist, wie die internationale Feier des 1. Mai 1890.

* Ueber den Unfall des Kaisers

vom vorigen Sonntag wird von zuverlässiger Seite Folgendes berichtet: Als der Kaiser zur Matrosenstation fuhr, mußte er mit seinem hochräderigen Einspänner, den er vom hohen Bock kutschirte, um eine Straßenecke biegen. Die Straße war sehr belebt, und um sicherer zu fahren, lenkte der Kaiser das Pferd in einem thunlichst weiten Bogen. Das hatte aber zur Folge, daß der Wagen nun nach rechts schleuderte und das rechte Wagenrad mit solcher Wucht gegen den hohen Rinnstein prallte, daß der Kaiser vom Bock herabgeschleudert wurde. Während nun das zügellose Pferd zur linken Seite der Straße stürmte, suchten sich der Erbprinz von Meiningen, der neben dem Kaiser gesessen, und der Kutscher vom Rücksitz aus der Zügel zu bemächtigen. Hierbei kam aber das linke Rad mit dem Rinnstein der entgegengesetzten Straßenseite in Zusammenprall, und nun wurden der Erbprinz links und der Kutscher rechts vom Wagen geschleudert, ohne jedoch, abgesehen von der Erschütterung Schaden zu nehmen. Vorübergehende hielten alsbald das Pferd fest und als die Kaiserin und die Erbprinzessin mit den beiden ältesten kaiserlichen Prinzen in ihrem Wagen herankamen, konnten sie sich überzeugen, daß der Unfall, der leicht hätte verhängnißvoll werden können, ohne gefährliche Beschädigungen abgelaufen war. In Berlin wurde der Unfall in weiteren Kreisen erst vorgestern Vormittag bekannt. Allseitig gibt sich lebhafte Freude über den glücklichen Verlauf kund. Dem Kaiser gehen von allen Seiten herzliche Glückwünsche zu. Sein Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet, und so ist zu hoffen, daß die Fußverstauchung schnell vorübergehen wird. — Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich: Die leichte Verrenkung des rechten Fußes, welche der Kaiser am Sonntag Nachmittag gelegentlich der Ausfahrt sich zuzog, veranlaßt denselben, sich auf Wunsch der Aerzte, einige Tage Schonung aufzuerlegen. — Wie der „Reichsanzeiger" gleichfalls meldet, empfing der Kaiser längere Vorträge, darunter den des Reichskanzlers, und arbeitete mit dem Chef des Civil-Cabinets, Geheimrath von Lucanus, und den Vertretern des Militärcabinets. — Die „Köln. Ztg." berichtet: Der Kaiser hat eine Verstauchung des rechten Fußes erlitten, der auf einer 8—9 Centimeter breiten Fläche blutunterlaufen ist. Dr. Leuthold hat strenge Schonung des Fußes angeordnet und der Kaiser wird demzufolge etwa acht bis vierzehn Tage lang den größten Theil des Tages liegend zubringen müssen. Er wird deßhalb auch nicht zur Besichtigung der Königin-Cuirassiere nach Pasewalk fahren können; auch die Kaiserin wird nicht nach Pasewalk fahren, sondern bei ihrem Gemahl bleiben. Im Uebrigen aber ist das körperliche Befinden des Monarchen sehr gut.

* Ein oppositionelles Agitationsmittel

bildete bei den letzten Reichstagswahlen das Schweineeinfuhrverbot. Man hob die großen Nachtheile hervor, welche das aus Gesundheitsrücksichten erlassene Einfuhrverbot angeblich dem Volkswohlstand zufüge, ohne der thatsächlichen Vortheile zu gedenken, die durch eine solche vorbeugende Maßregel unmittelbar der Landwirthschaft und dadurch wieder der gesammten Nation zugeführt werden. Ein soeben von amtlicher Stelle veröffentlichter Bericht über die einschlägigen Verhältnisse im Großherzogthum Baden, der in erschöpfender Weise die Gründe, welche das Einfuhrverbot veranlaßten, wie seine Erfolge darstellt, dürfte allgemein interessiren. Wir entnehmen demselben folgende Einzelheiten:

Die Maul- und Klauenseuche scheint zur Zeit im Großherzogthum wieder erloschen zu sein, nachdem sie seit 1888 vor allem in den von Viehhändlern vorzugsweise bewohnten Bezirken Bretten, Bruchsal, Pforzheim, Ettlingen, Durlach und Mannheim aufgetreten war. Die Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts lassen keinen Zweifel darüber, daß die Seuche aus Oesterreich-Ungarn durch die Schweine eingeschleppt worden ist. In Folge dessen wurde die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn nach Deutschland verboten, nachdem schon seit 1878 die Einfuhr von Rindvieh und andern Wiederkäuern dort verboten war.

Im Jahr 1889 trat die Maul- und Klauenseuche unter den 1582 Gemeinden des Großherzogthums gleichwohl nur in 110 Gemeinden auf, und zwar in einer Anzahl von Gemeinden wiederholt, so daß im Ganzen 149 Seuchenausbrüche zu zählen sind.

Hinsichtlich von 89 Seuchenausbrüchen, welche 80 Gemeinden betreffen, liegen Angaben über den Ort, von wo, oder die Art, wie die Einschleppung erfolgte, vor. In 32 Fällen werden Händler bezw. Handelsvieh und in 19 Fällen Vieh, das vom Viehmarkt gekommen war, als Verschlepper der Seuche beschuldigt. Für die übrigen 38 Fälle ist als Ursache des Seuchenausbruches die Berührung mit krankem Vieh auf der Landstraße oder im Stall, durch Fuhrwerk, Personenverkehr, Futter, Dungfuhren u. s. w. angegeben.

Die tagtägliche Beobachtung zeigt, daß die weitere Ausbreitung der Seuche von den Handelsviehställen ausgeht, nachdem sie zuerst in dieselben eingeschleppt worden ist, so daß ohne den gewerbsmäßigen Viehhandel und die Abhaltung von Viehmärkten in einigen wenigen Amtsbezirken das Großherzogthum nahezu von der Seuche frei geblieben wäre.

Es dürfte wohl ein Hinweis am Platze sein auf **die großen Vortheile, welche der badischen Landwirthschaft durch die Art der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zugeflossen,** und auf die, **von Millionen von Mark sich beziffernden Summen,** die durch diese Maßregeln der badischen Viehzucht treibenden Bevölkerung erhalten worden sind.

Im Jahre 1869 waren im Großherzogthum von der Seuche ergriffen nicht weniger als 145,370 Thiere. Der durchschnittliche Schaden der Seuche wurde für das Haupt auf 20 M. berechnet, so daß sich ein den badischen Volkswohlstand treffender reiner Vermögensverlust von 2,907,400 Mark ergab. Dank der von der Großh. Regierung ergriffenen, von Jahr zu Jahr energischer durchgeführten Maßregeln sank die Zahl der durchseuchten Thiere bis zum Jahre 1874 auf 21,425, bis zum Jahre 1878 auf 5,053, bis 1880 auf 3,026 und betrug im verflossenen Jahre 1889 noch 3,388 Stück. Der unserer Volkswirthschaft hierdurch im Jahre 1889 verursachte Schaden bezifferte sich sonach nur noch auf 67,760 Mark. Dies ergibt gegenüber dem Zustande von 1869 einen jährlichen **Wenigerverlust von 2,839,640 M.** zu Gunsten unserer Viehzucht treibenden Bevölkerung.

Es ist daher nicht zu verwundern, daß Württemberg und Elsaß-Lothringen diesen so überaus günstigen Resultaten gegenüber sich den Inhalt unserer Vorschriften, insbesondere der Verordnung vom 26. Mai 1885, vollständig angeeignet haben, während Bayern und Hessen wenigstens sich denselben möglichst näherten. Ja, der Deutsche Landwirthschaftsrath hat bei seiner letzten Tagung in Berlin im Februar 1890 einstimmig die von Baden getroffenen Anordnungen als solche bezeichnet, deren Ausdehnung auf das ganze Reich erforderlich und wünschenswerth sei. Denn man darf nie aus dem Auge verlieren, daß die Angelegenheit der Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche nicht nur als eine Frage des lokalen Interesses, sondern daß sie von einem höheren Standpunkte aus in ihrer Beziehung zu dem nationalen Wohlstande unseres ganzen Volkes behandelt werden muß.

Vor dem jüngsten heftigen Auftreten der Seuche — noch im Jahre 1888 — hatte die jährliche deutsche Viehausfuhr einen Werth von etwa 500 Millionen Mark. Heute haben die sämmtlichen Exportländer Deutschlands den Zugang verschlossen; insbesondere auch England und die Niederlande, denen es auf diese Weise gelungen ist, sich vollständig von der Seuche freizuhalten, — ein weiterer schlagender Beweis für die Vortheile des Absperrungssystems. Seit 1888 ist die Ausfuhr Deutschlands an Vieh gleich Null. Um das ganze reiche Absatzgebiet, das seit 1888 verloren gegangen ist, wieder zu gewinnen, bedarf es gewiß keiner weiteren Rechtfertigung, wenn Deutschland sich nicht nur ebenfalls gegen Länder wie Rußland und Oesterreich-Ungarn, aus denen festgestelltermaßen die Seuche immer und immer wieder eingeschleppt wird, thunlichst abschließt, — sondern wenn wir auch, wo die Seuche einmal eingedrungen ist, die schärfsten Maßregeln zu ihrer Unterdrückung ergreifen. Nur auf diesem Wege läßt sich die völlige Ausrottung der Seuche und eine Wiedereröffnung der genannten Länder für den deutschen Viehexporthandel erhoffen.

* Carnot in Belfort.

Carnot ist gestern Mittag in Belfort angekommen und, Telegrammen zufolge, begeistert begrüßt worden. Der „Temps" will wissen, daß mehr als 10,000 Elsässer nach Belfort geeilt seien, um dem Präsidenten Frankreichs zuzujubeln. Theils hätten sie Pässe von ihren Bürgermeistern erhalten, theils seien sie ohne Pässe durch die Schweiz gereist. Die Haltung der Bevölkerung sei begeistert, doch durchaus maßvoll. In dem Saale, wo Carnot, von Régrier und drei anderen Generälen umgeben, die Begrüßungen entgegennahm, war die vielfach zerschossene Fahne angebracht, welche 1870/71 auf dem Rathhaus während der Belagerung wehte. Der Bürgermeister von Belfort sprach zuerst und erklärte den Besuch des Hauptes der Republik für einen wohlverdienten Dank für die Haltung Belforts im Jahre 1870. Das beweise die zerschossene Fahne, die zugleich daran erinnere, daß Belfort den letzten Kanonenschuß abgab und seine Thore erst auf höheren Befehl, die Wuth im Herzen, geöffnet habe. Der Bürgermeister schloß mit den Worten: „Diese

MARCHIVUM

hohen und traurigen Erinnerungen können dem Enkel des großen Carnot nicht mißfallen, der soeben die Macht Frankreichs neu befestigt hat. Wenn Sie die Stadt durchwandern, werden Sie die vaterlandsliebende Bevölkerung würdigen können, die 1870 ihr Blut vergoß und bereit ist, es wieder zu verspritzen." Carnot erwiderte: „Ich danke Ihnen für Ihre beredten Worte. Mit wahrem Interesse habe ich die alte Festung durchschritten. Wie könnte man auch Belfort ohne patriotische Erregung betreten? Ich werde nichts sagen von seiner glorreichen Vergangenheit, ich freue mich, in Ihrer Person die Stadt Belfort zu schmücken." Carnot heftete sodann dem Bürgermeister das Kreuz der Ehrenlegion auf die Brust. Darauf zogen Abordnungen der verschiedenen Körperschaften vorüber, darunter keine Elsässer. Der älteste katholische Geistliche stellte dem Präsidenten Carnot den Pfarrer der Elsässer Gemeinde vor, welchem der Präsident die Hand reichte. Die protestantischen und jüdischen Geistlichen hielten Ansprachen. Der Rektor der höheren Unterrichtsanstalten sagte: „Wenn tiefer Schmerz wortlos ist und die Vaterlandsliebe der Franzosen es auch sein muß, so genügt es zu sagen, daß die Jugend unserer Stadt treu die Erinnerung an Thiers bewahrt, der Belfort für Frankreich rettete. Sie wird, wenn es nöthig ist, durch ihr Ungestüm den Werth rechtfertigen, welchen Thiers Belfort für die Vertheidigung Frankreichs beimaß." Carnot erwiderte, er stelle mit Stolz fest, wie tief die schlummernde Vaterlandsliebe sei.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. Mai 1890.

Ueber den Abschied des Freiherrn v. Stengel,

welcher am vergangenen Donnerstag die artistische Leitung des Brünner Stadttheaters in die Hände seines Nachfolgers gelegt hat, berichtet der „Tagesbote aus Mähren und Schlesien" folgendes: Der Bürgermeister hat heute folgendes Schreiben an den bisherigen Direktor des Brünner Stadttheaters, Karl Freiherrn v. Stengel gerichtet:

„Nachdem Sie zufolge Ihrer Eingabe vom 21. Febr. d. J. zum Intendanten des Großh. Hoftheaters in Mannheim ernannt worden sind, hat der Gemeindeausschuß über Ihr diesfälliges Ansuchen vom 13. Mai. d. J. beschlossen, Sie mit 31. Mai d. J. Ihres Amtes als artistischer Leiter des hiesigen Stadttheaters, welches Sie seit dem 16. April 1886 bekleiden, unter Anerkennung Ihrer Pflichttreue, Ihres unermüdlichen Fleißes, Ihrer außergewöhnlichen Ordnungsliebe und Pünktlichkeit, sowie Ihrer unausgesetzten Bemühungen, das hiesige Stadttheater auf einer der Stadt Brünn entsprechenden Höhe zu erhalten, dann Ihrer in jeder Beziehung correcten Haltung, zu entheben. Nachdem der zu Ihrem Nachfolger berufene Oberregisseur des deutschen Landestheaters in Prag, Herr Adolf Baumann, die artistische Leitung des Theaters sofort zu übernehmen bereit ist, so steht es Ihnen frei, demselben die Direktionsgeschäfte noch vor dem obigen Zeitpunkte zu übergeben. Indem ich Sie von dem oben erwähnten Beschlusse des Gemeindeausschusses in Kenntniß setze, kann ich nicht umhin, auch meinerseits der vollen Anerkennung Ihrer Thätigkeit, sowie den besten Wünschen für Ihre Zukunft Ausdruck zu geben.

Brünn, 21. Mai 1890.

Winterholler, Bürgermeister.

Heute (Donnerstag) Vormittag um halb 10 Uhr hat im Foyer des Stadttheaters durch Herrn Bürgermeister Winterholler vor dem versammelten artistischen und technischen Personale in feierlicher Weise die Enthebung des bisherigen artistischen Leiters unseres Kunstinstitutes, nunmehrigen Intendanten des großh. Bad. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim, Herrn Baron Stengel, von seinem Posten, unter warmer Anerkennung seiner Verdienste, die sich derselbe während einer vierjährigen Direktionsführung als pflichteifriger Direktor, tüchtiger Regisseur und musterhafter Verwaltungsbeamter erworben hat, stattgefunden. Sodann erfolgte durch den Herrn Bürgermeister die Einführung und Vorstellung des neuen artistischen Direktors, des bisherigen Oberregisseurs des königl. deutschen Landestheaters in Prag, Herrn Adolf Baumann. Nachdem, anknüpfend an diesen Installationsakt, Herr Baron Stengel in bewegten Worten seinen Dank für die seitens des Herrn Bürgermeisters ihm gewordene ehrenvolle Anerkennung ausgesprochen und von sämmtlichem Personal in herzlichen Ausdrücken Abschied genommen hatte, ergriff Herr Direktor Baumann das Wort zu einer längeren Ansprache, in deren Verlauf er mit folgenden Worten an die Thätigkeit seines Amtsvorgängers erinnerte:

„Wenn mir etwas die schwierige Aufgabe, die Leitung eines so complicirten Apparates, wie es eine große Bühne eben ist, so rasch zu übernehmen, erleichtert, so ist es der Umstand, daß ich mein Amt aus den Händen eines Vorgängers erhalte, welcher in der ganzen Theaterwelt den Ruf eines tüchtigen Bühnenleiters, eines vortrefflichen Regisseurs, eines ausgezeichneten Verwaltungsbeamten genießt, und der auf Grund dieser, in langjähriger segensreicher Arbeit überall glänzend bewiesenen Fähigkeiten durch die Ernennung zum Intendanten des großherzoglich badischen Hof- und National-Theaters ausgezeichnet worden ist, der mir also das Institut in mustergültiger Weise verwaltet übergeben wird."

Freiherr von Stengel hat Brünn inzwischen verlassen und wird heute in unserer Stadt eintreffen, welcher seine fernere Arbeitskraft gewidmet sein wird. Möge seine Thätigkeit unserm Kunstinstitute zum Segen gereichen.

---

* **Hofbericht.** Sonntag Vormittag besuchten die sämmtlichen in Baden-Baden befindlichen Mitglieder der Großherzoglichen Familie den Gottesdienst in der dortigen evangelischen Stadtkirche. Montag früh 8 Uhr verließen der Großherzog und der Erbgroßherzog Schloß Baden und nahmen um 10 Uhr an dem Gottesdienst in der Schloßkirche in Karlsruhe Theil. Um 12 Uhr begann der Vorbeimarsch des Festzuges der Vereine des Badischen Sängerbundes, welcher bis gegen 1 Uhr sich ausdehnte. Der Großherzog und der Erbgroßherzog nahmen die denselben dargebrachten Huldigungen von dem Balkon des Hauptportals des Schlosses entgegen. Nachmittags 3 Uhr begaben sich der Großherzog und der Erbgroßherzog zur Festhalle, wo dieselben von der Tribüne aus das große Festconcert anhörten. Es waren dort anwesend der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, der Prinz Max mit der Erbprinzessin von Anhalt, der Prinz Karl mit seiner Gemahlin, der Frau Gräfin Rhena, Staatsminister Dr. Turban, Finanzminister Eisstätter, Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen, Oberstthofmeister Freiherr von Edelsheim, der Preußische Gesandte von Eisendecher und Gemahlin und der Russische Geschäftsträger Eichler. Nach Beendigung des Concertes und der Preisvertheilung begaben sich die Herrschaften in den unteren Theil der Festhalle, wo dem Großherzog und den übrigen Herrschaften die Preisrichter, die Dirigenten und die Vereinsvorstände vorgestellt wurden. Gegen 6 Uhr verließen dieselben in hohem Maße befriedigt die Festhalle. Der Erbgroßherzog kehrte Abends 8 Uhr nach Schloß Baden zurück, während der Großherzog in Karlsruhe übernachtete. Gestern Vormittag von 9 Uhr an nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen. Um 2 Uhr 50 Min. kehrte er nach Schloß Baden zurück.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat auf den 1. Juni d. J. den Oberamtsrichter Georg Volkert in Neckarbischofsheim an das Amtsgericht Wertheim, den Amtsrichter Friedrich Schredelseker in Philippsburg an das Amtsgericht Neckarbischofsheim versetzt und den Sekretär beim Landgericht Mannheim, Dr. Oskar Grohe, zum Amtsrichter in Philippsburg ernannt.

* **Milde Spende.** Der Großherzog hat der Karlsruher Evangelischen Stadtmission zu ihrem 8. Jahresfest eine Gabe von 300 Mark zustellen lassen. Von dem Prinzen Karl erhielt die Mission den Betrag von 80 Mark.

* **Fahrpreisermäßigung zur Landwirthschaftlichen Ausstellung in Straßburg.** Aus Anlaß der in Straßburg stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft wird in Uebereinstimmung mit der von der Verwaltung der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen zugestandenen Begünstigung eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß alle auf badischen Stationen am 8. Juni l. J. gelösten einfachen Fahrkarten nach Straßburg bis zum 10. Juni einschließlich auch zur Rückreise benützt werden dürfen, und daß auf Grund dieser Fahrkarten die Reise auch in Schnellzügen, welche die entsprechende Wagenklasse führen, stattfinden kann, sofern für die betreffenden Strecken, und zwar je für die Hin- und Rückreise besonders, Zuschlagkarten zugelöst werden. Ausgeschlossen von dieser Vergünstigung sind die Fahrkarten ab Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim nach Straßburg über die Pfalzbahn.

* **Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse.** Im Jahre 1889 beliefen sich deren Einnahmen auf 83,108 M. 82 Pfg., während die Ausgaben 82,812 M. 48 Pfg. betrugen, wovon 19,319 M. zur Gewährung von Beiträgen an Gemeinden und Feuerwehren zum Zwecke der Anschaffung von Löschgeräthschaften und Ausrüstungsgegenständen sowie zur Zahlung von Unterstützungen an verunglückte Feuerwehrmänner und deren Hinterbliebenen verwendet wurden. Es kamen an 19 Gemeinden in Einzelbeträgen von 200—600 Mark die Summe von 7760 M., an 17 Feuerwehren in Einzelbeträgen von 50—500 M. die Summe von 3418 Mk. zur Auszahlung; außerdem erhielten 29 Gemeinden eines Amtsbezirks zur Anschaffung von Normalschlauchgewinden 730 Mk. An verunglückte Feuerwehrmänner 2c. wurden in 93 Fällen je 10—300 M., im Ganzen 7411 Mk. an Unterstützungen verabreicht. Das Vermögen der Kasse, welches nach den Statuten auf die Summe von 80,000 M. gebracht werden soll, beläuft sich Ende 1889 auf 75,222 Mk. 44 Pf. gegen 73,626 Mk. 2 Pf. am Schlusse des Jahres 1888 und ist somit für das Jahr 1889 eine Vermögensvermehrung im Betrage von 1596 M. 42 Pf. zu verzeichnen.

* **Die badischen Kreispflege-Anstalten** von Eschbacher, Dr. G., Medicinalrath. Nach den Erfahrungen und Ergebnissen der Freiburger Anstalt, 54 S., Preis 80 Pf. Freiburg, Fr. Wagner'sche Univers.-Buchhdlg. Vorstehende Schrift, welche ihr Entstehen dem 25jährigen Jubiläum der bad. Kreisverwaltung verdankt, gibt eine eingehende Darstellung über die Grundsätze und Verhältnisse der Freiburger Kreispflegeanstalt, welche anerkanntermaßen eine Musteranstalt ihrer Art ist. Die Schrift ist um so werthvoller, da sie aus der Feder des Mannes herrührt, dessen Rath bei Ausbau und Einrichtung der Freiburger Kreispflegeanstalt der maßgebende war, dem sie also ihre vortreffliche Organisation verdankt. Nach einer Einleitung, worin die Aufgaben dieser Anstalten im Allgemeinen besprochen werden, folgt der Hauptabschnitt, der sich mit der Schilderung der Freiburger Anstalt beschäftigt; als Anhänge sind die Hausordnung der Letzteren, die Dienstanweisung für das Wartepersonal, sowie tabellarische Darstellungen des Jahresaufwandes 1889 und des Voranschlags pro 1890 beigegeben. Den Mitgliedern der Kreisverwaltung unseres Landes, den Gemeindevorständen, welche ein besonderes Interesse haben sich über die Zustände jener Anstalten zu unterrichten, sowie allen badischen Aerzten, denen der Verfasser als ein hervorragendes Mitglied ihres Standes bekannt ist, sei die kleine Schrift auf's Wärmste empfohlen.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Florian Holm in der Engelhard'schen Tapetenfabrik hier und seine Ehefrau Babette geb. Munz feiern morgen Donnerstag, das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

* **Der „Sängerbund Hohenbaden" in Baden-Baden** ist aus dem Badischen Sängerbund ausgetreten. Derselbe hatte auf dem Sängerbundesfest in Karlsruhe einen zweiten Preis im Kunstgesang erhalten. Die Mitglieder des genannten Vereins waren jedoch der Ansicht, daß ihr Gesang einen ersten Preis verdient habe und erklärten deshalb den Austritt des Vereins aus dem Bunde, indem sie zugleich das Diplom und die silberne Medaille, aus welchem der ihnen zuerkannte zweite Preis bestand, zurücksandten. Hierbei sei zugleich erwähnt, daß der Irrthum der hiesigen „Sängerhalle," welche zuerst einen ersten Preis erhalten zu haben glaubte, dadurch veranlaßt worden ist, daß derselben eine goldene Medaille, aus welcher der erste Preis besteht, überreicht wurde, während das Diplom auf den zweiten Preis lautete. Der Irrthum wurde zuerst von der „Sängerhalle" bemerkt und dem Bundespräsidium gemeldet, worauf der „Sängerhalle" die ihr zustehende silberne Medaille ausgehändigt wurde.

* **5. Badisches Sängerbundesfest.** In unserem gestrigen Berichte über das Badische Sängerbundesfest ist zu unserem Bedauern in der Aufzählung der prämiirten Vereine der hiesige Gesangverein „Flora" vergessen worden, welcher im Volksgesang für Stadtvereine einen zweiten Preis mit der Note 15 erhielt. Es fielen also nach Mannheim 6 Preise und zwar erhielten der Liederkranz, der Singverein und die Liederhalle erste Preise und die Sängerhalle, der Männergesangverein und die Flora zweite Preise.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von** der 19. Woche von 1890 (4. Mai bis 10. Mai). An Todesursachen für die 32 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in — Fällen akute Darmkrankheiten, in — Falle Brechdurchfall. In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord. Kinder bis 1 Jahr —.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 4. Mai bis 10. Mai 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 22,8; Altona 23,6; Augsburg 32,7; Barmen 17,1; Berlin 22,7; Bochum 23,0; Bonn 36,3; Braunschweig 16,5; Bremen 21,8; Breslau 24,7; Charlottenburg 33,2; Chemnitz 29,1; Danzig 24,2; Darmstadt-Bessungen 16,3; Dortmund 24,4; Dresden 22,4; Düsseldorf 25,0; Duisburg —; Elberfeld 18,4; Elbing —; Erfurt 23,1; Essen 23,7; Frankfurt a. M. 26,5; Frankfurt a. O. 14,7; Freiburg i. Br. 34,0; M.-Gladbach 19,6; Görlitz 21,4; Halle a. S. 21,6; Hamburg 24,4; Hannover 19,4; Karlsruhe 15,3; Kassel 18,0; Kiel 23,7; Köln 22,2; Königsberg 34,7; Krefeld 28,2; Leipzig 19,2; Liegnitz 30,8; Lübeck 30,6; Magdeburg 23,1; Mainz 27,7; Mannheim 24,3; Metz 21,8; Mülhausen —; München 28,7; Münster 21,9; Nürnberg 23,0; Plauen i. V. 35,4; Posen 27,2; Potsdam 19,6; Rostock 18,8; Stettin 18,5; Straßburg 15,3; Stuttgart 20,2; Wiesbaden 22,4; Würzburg 31,0; Zwickau 25,3.

* **Ein sehr zeitgemäßes Citat!** Von einem pfälzischen Katholiken geht der „Augsb. Abdztg." ein Schreiben mit einem Auszuge aus dem „Münchner Pastoralblatt", Jahrgang 1877 zu, welcher die folgenden Worte H. Schlossers citirt: „Das politische Maul-Christenthum in Zeitungen, Vereinen und Clubs mit Celebritäten, die aus der Religion Partei machen, ist ein Unglück, das jeder edle Mensch beklagen

Feuilleton.

— **Die Hinrichtung durch Electricität**, welche Methode in Amerika genehmigt worden und die dort in diesen Tagen zum ersten Male und zwar an dem Mörder Kemmler, in Anwendung gebracht werden wird, stößt in Frankreich im Moment der Einführung auf hartnäckigsten Widerstand bei den maßgebenden Personen. Es sind dies der Abbé Faure, der Kaplan des Pariser Gefängnisses, la Roquette, und der Leiter desselben Institutes, Herr Beauquesne, welche sich absolut weigern, jene Neuerung, als eine der Humanität entgegen seiende, anzunehmen. Nach la Roquette werden bekanntlich alle die vom Seine-Gericht zum Tode Verurtheilten sofort transportirt, und da sie bis zur letzten Stunde, wie beim Hinrichtungsakte selbst, stets von jenen beiden Beamten beobachtet werden, so ist ihre Anschauung wohl neben der des Henkers, (der hierbei jedoch nicht ganz unparteiisch sein dürfte), wohl als die competenteste zu betrachten. Der Abbé Faure insbesondere, der seit 5 Jahren sämmtliche, in Paris hingerichtete Verbrecher zum Schaffot geleitet, das sich auf dem Platze la Roquette befindet, drückt seine aufrichtige Empörung bei dem Gedanken an die beabsichtigte Aenderung aus. Der Geistliche giebt als Grund hierfür an, daß, bei all' seiner Verehrung für wissenschaftliche Erfindung, er deßhalb jene Neuerung verabscheue, weil diese Handlungsart einen gewissen Zeitraum der Vorbereitung erfordere, um welchen die Leiden jedweden Verbrechers in qualvollster Weise verlängert würden, weßhalb er auch nimmer die französischen Gesetzgeber für so grausam halten könne, diese Methode anzunehmen. Der Priester berichtet, daß bei den sechszehn von ihm beigewohnten Hinrichtungen kaum 2 Sekunden zwischen dem Moment, wo er selbst dem Mörder Lebewohl gesagt und diesen dem Scharfrichter übergeben und jenem Augenblicke, da der Kopf in den Korb hinabrollte, verstrichen waren. Deßhalb — so fügt der Geistliche hinzu — würde er nimmer zugeben können, daß ein dem Tode Verfallener — so schuldig er auch immer sei — zuvor, gleich einem Thiere in einen Glasapparat hineingesperrt würde, um hier alsdann von einem elektrischen Funken todtgeschlagen zu werden. Das wäre dem Prinzip der Humanität zuwider gehandelt. Der Kaplan von la Roquette hat die Gewohnheit, nach jeder Hinrichtung über die schreckliche Scene der er beigewohnt, seine Eindrücke aufzunotiren, und er berichtet aus diesen Notizen, daß in seinem Beisein auch nicht einer der Delinquenten jemals sich bei dem Schauerakte widersetzt habe. Dies aber führt er zum größten Theil auf die Thatsache seiner persönlichen Gegenwart auf dem Schaffot zurück und er erklärt hierbei, daß, falls das Elektricitätssystem durchginge, es ihm ferner unmöglich sein würde, dem Hinzurichtenden die letzten Tröstungen der Religion im Augenblicke des Todes zu spenden.

— **Die Entwicklung einer Weltstadt.** Im Jahre 1603 hatte London eine Bevölkerung von 150,000 Seelen, heute zählt es deren 4,500,000. Nimmt sie auch fernerhin zu wie bisher, nämlich alle zehn Jahre um 500,000 Köpfe, so wird die Stadt am nahen Ende des Jahrhunderts von 5 Millionen Menschen bewohnt sein. Die Zahl der Wohnhäuser ist in den letzten zehn Jahren von 207,000 auf 320,000 gestiegen. Die sechs Haupteisenbahnen, welche in London münden, befördern jährlich mehr als 200 Millionen Personen, die Pferdebahnen 150 Millionen, die Omnibusse 120 Mill., die 11,300 sonstigen Stadtfuhrwerke 30 Millionen.

— **Höchste Zeit.** Arzt (zu seiner Frau auf der Frühlingsreise): „Vierzehn Tage sind wir nun schon vom Hause fort; es wird Zeit, daß wir heimkommen, sonst werden mir — alle meine Patienten wieder gesund."

— **Eine feine Station.** In Holland giebt es eine Eisenbahnstation mit dem liebenswürdigen Namen „Boest". Neuerdings ist nun, wie holländische Blätter mittheilen, an die Eisenbahnschaffner strenge Weisung ergangen, fortan nicht mehr kurzweg bei der genannten Haltestelle den Passagieren zuzurufen: „Boest, uitstappen!" („Beest, aussteigen!") sondern „Station Boest, uitstappen!"

— **Schmeichelhaft.** „Es läßt sich nicht leugnen, Herr Lieutenant, daß all' Damen für die Herren vom Militär schwärmen." — „Sehr schmeichelhaft, meine Gnädige." — „Das werden die besten Ehegatten!" — „O, meine Gnädige!" — „Gewiß, Sie sind doch an Subordination gewöhnt!"

— **Ein zärtlicher Gatte.** Ein Ehepaar wurde jüngst auf einer Landpartie von einem Stiere angefallen und der Mann stellte sich rasch hinter seine Frau, indem er sagte:

„Bleib stehen meine Liebe; er kann uns zwei nicht auf einmal tödten."

— **Grund zur Revolution.** Ein Fremder fragte einen Kutscher, was es Merkwürdiges in dem Städtchen zu sehen gebe. Der Kutscher führte ihn vor das Gefängniß, worüber der Fremde sich verwunderte.

„Nicht wahr, das ist sehenswerth", meinte der Kutscher, „und das ist für die Spitzbuben! Wahrhaftig, es wird noch eine Revolution absetzen müssen, bis man solche Wohnungen für uns Kutscher baut!"

— **Im Jahre 1900.** Der Scharfrichter zeigt und erklärt einem zum Tode Verurtheilten sehr höflich die Einrichtung der elektrischen Hinrichtungsmaschine mit der Versicherung, daß eine einzige Sekunde hinreiche, um der irdischen Gerechtigkeit genug zu thun:

„Setzen Sie sich gefälligst, mein Herr, und Sie werden dies sogleich erfahren."

Der Verurtheilte entgegnete höflich:

„Nach Ihnen, mein Herr."

— **Schlau.** Ein Onkel fragt seinen Neffen, welcher sich verheirathen möchte:

„Wer ist Dir lieber, Bertha, welche schön, aber arm, oder Elise, welche häßlich, aber reich ist?"

Der Neffe seufzend:

„Bertha ist mir lieber, aber ich ziehe Elise vor."

— **Richtige Diagnose.** Kommerzienräthin: „Lieber Sanitätsrath, was mag doch unserm Oskar fehlen?" Er sieht so blaß aus, hat weder Kaffee getrunken noch gefrühstückt und leidet an heftigen Kopfschmerzen — es ist ein Jammer!" — Sanitätsrath: „Dafür halte ich es auch."

— **Moderne Ehe.** In Kaiserslautern begab sich kürzlich ein Fabrikarbeiter in den Stand der hl. Ehe. Eine Stunde später war er glücklicher Vater; eine Stunde weiter trauernder Vater und noch eine Stunde später war die junge Mutter eine verlassene Frau, denn der Gatte war verduftet!

MARCHIVUM

muß. Bornirte Weltanschauung, rustikale Grobheit, Lärmschlägerei ohne rechte Einsicht machen den Christen noch nicht wahr und noch weniger entschieden. Die wahre Entschiedenheit stammt aus der Wärme des Herzens, sie ist wohlgezogen, sie überzeugt, weil sie ebenso frei von Eitelkeit als von Eigennutz ist." Die Nutzanwendung dieser Stelle im „Pastoralbl." auf die heutigen badischen Verhältnisse kann jeder selbst machen.

* **Und das war gut.** Selbst auf die Gefahr hin, von den demokratisch-radikalen Blättern als Antisemitenblatt, und von dem Blatte des Herrn Stöcker als „badisches Judenblatt par excellence" bezeichnet zu werden, können wir es uns nicht versagen, folgende Stelle aus dem „Innsbrucker Tageblatt" zum Abdrucke zu bringen: „In der Hofkirche hat kürzlich der Franziskaner Dominikus Suitner nach der Predigt beiläufig Folgendes von der Kanzel herab verkündet: „Andächtige Christen! In dieser Woche finden in Innsbruck die Gemeinderathswahlen statt. Ich erinnere aus diesem Anlasse an ein Wort Bischofs Rudigiers: Wählet echt katholische Männer. Es sitzt auch ein Hebräer, ein Jude, im Gemeinderathe, der gehört nicht dorthin, sondern in seine Schacherbude. Gehet also hin und wählet, wie ich gesagt." Die Innsbrucker thaten dies aber nicht, sondern wählten nur Liberale und ließen die klerikalen Kandidaten sämmtlich durchfallen.

* **Ein kleines typographisches Kunstwerk** verdanken wir soeben der Kunstanstalt von Wezel und Naumann in Leipzig: ein überaus geschmackvoll ausgestattetes Bismarck-Büchlein mit des Fürsten Reichskanzlers Bild und Wappen und demjenigen seines Sohnes Herbert. Auf 36 Seiten finden sich in chronologischer Reihenfolge des Fürsten Bismarck geflügelte Worte aus seinen Reden, Gesprächen, Briefen u. s. w. Mit den Worten: „Vielleicht werde ich noch einmal der populärste Mann in Deutschland" beginnt die Schrift, mit dem Ausspruche: „Der Kaiser hat ein merkwürdiges Chasseur-croisen gemacht, indem er seinen besten General zum Reichskanzler, und seinen Reichskanzler zum General ernannte," schließt das reizende Werkchen, welches in allen Buchhandlungen zu haben ist und jedem Verehrer des großen Mannes ein willkommenes Andenken sein wird.

* **Unverfrorenheit.** Ein hiesiger in bescheidenen Verhältnissen lebender, aber allgemein geachteter Herr hat in der Berliner Schloßfreiheitlotterie 30,000 M. gewonnen. Am Tage nach der Ziehung schon erschien ein Angestellter des Berliner Geschäftes, von dem er das Loos gekauft hatte, und machte ihm die erfreuliche Mittheilung von seinem Gewinne mit der Erklärung, daß er, „zufällig" hier durchkomme, 28,000 M. in Banknoten für ihn mitgebracht habe, durch deren Annahme gegen Auslieferung des Looses der Gewinner aller weiteren Mühen enthoben sei. Der Gewinner merkte jedoch die Absicht des freundlichen Berliners und erklärte ihm, sich nicht sofort aussprechen zu können, da er das Loos mit einem Anderen spiele, dessen Einwilligung er erholen müsse. Ein in solchen Angelegenheiten bewanderter Freund rieth ihm auf Befragen, sein Loos einfach bei einem hiesigen Bankhaus zu präsentiren, und so erhielt er seinen Gewinn vom Bankhaus Maas nur unter Berechnung der üblichen Spesen ausbezahlt, der Berliner aber zog mit seinen 28,000 M. wieder ab. Also Vorsicht in solchen Fällen.

* **Unsere preisgekrönten Sänger** treffen heute Abend mit dem 8 Uhr 18 Min. ankommenden Zuge hier ein. Die hiesige Einwohnerschaft wird ersucht, zu der wackeren Sänger Ehre die Häuser beflaggen zu wollen. Diejenigen Sänger, welche gestern und vorgestern hier eingetroffen sind, fahren den von Karlsruhe kommenden Sangesbrüdern theilweise bis nach Neckarau und theilweise bis nach Schwetzingen entgegen.

* **Mißhandlung.** Auf der Ringstraße wurde gestern Nachmittag an einem Neubau ein Maurerlehrling von 4 Maurern mittels der Schaufeln gröblich mißhandelt. Die Thäter gelangten zur Anzeige.

* **Muthmaßliches Wetter am Donnerstag den 29. Mai.** Von dem Pfingstmontagsgewitter, das über ganz Deutschland sich ausgedehnt zu haben scheint, ist nur eine schwache Depression über Ostpreußen zurück geblieben; ebenso besteht ein kleines Minimum zwischen Clermont und Biarritz, während von Nordwesten her ein Hochdruck langsam heranrückt, der den in ganz Mitteleuropa fast gleichmäßigen Barometerstand langsam steigen dürfte. Unter diesen Umständen ist für Donnerstag trockenes, warmes Wetter mit wenig oder keiner Bewölkung in Aussicht zu nehmen, das sich voraussichtlich den ganzen Rest der Woche fortsetzen dürfte.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 28. Mai Morgens 7 Uhr

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
749.5	13.1	10.3	Nord 2	16.6	9.5

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker 3.: 8 Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

⊕ **Schriesheim,** 26. Mai. Die von der Gräflich von Oberndorff'schen Verwaltung auf der herrlich gelegenen Burgruine Strahlenburg neu eingerichtete Restauration ist am Pfingstsonntag eingeweiht worden. Die geräumige freie Halle ist das Ziel von vielen hundert Personen gewesen, die theils aus Schriesheim selbst, theils aus der weitern Umgebung zu dem schönen Aussichtspunkte gewallfahrtet sind, um sich in der freien Natur des Festtages zu erfreuen. Eine Stimme des Lobes herrschte über die vortreffliche Qualität des Stoffes, von dem ein gewaltiges Quantum vertilgt worden ist. Wir machen die zahlreichen Mannheimer, die neuerdings mit Vorliebe unseren schönen Ort an der Bergstraße aufzusuchen pflegen, auf diesen neuen Ausflugspunkt ganz besonders aufmerksam.

§§ **Breisach,** 24. Mai. Der hiesige Bürgerausschuß hat in seiner heutigen Sitzung die Leistung eines Beitrags in der Höhe von 80,000 Mark zur Erstellung einer Normalbahn von Rothweil hierher, nebst kostenfreier Abtretung des hierzu nöthigen Geländes im Anschlage von ca. 20,000 Mark mit der Bedingung fast einstimmig genehmigt, daß dieser Bahnbau mit der bereits gesetzlich genehmigten Strecke Riegel-Rothweil und Riegel-Gottenheim zu gleicher Zeit angefangen und so die Eröffnung der ganzen Linie erfolgen werde. Ebenso wurden 25,000 Mark zur Erstellung eines neuen Rheinbades, dessen Unterbau die dortige Firma Bernhard Fischer bereits abgeliefert hat, einstimmig bewilligt.

):(**Badenweiler,** 26. Mai. Das eine halbe Stunde von hier gelegene Dörfchen Lipburg wurde am vorigen Freitag von schwerem Unglück betroffen. Ein furchtbares Hagelwetter hat große Verheerung auf den Feldern angerichtet. Die Hoffnungen auf den Herbst sind ganz dahin. Der durch den Ort führende kleine Bach schwoll hoch an, trat aus den Ufern und riß Theile desselben ein. Einige Häuser waren in Gefahr, durch Rutschung unterzugehen. Die weiten Erdrisse lassen noch jetzt Schlimmes befürchten. Die nicht wohlhabende Gemeinde ist zu Grunde gerichtet, wenn nicht Staatshilfe gewährt wird.

* **Freiburg,** 27. Mai. Die Fürstin Catharina von Hohenzollern wird dauernd hierher übersiedeln und hat bereits eine Villa in der Goethestraße für mehrere Jahre gemiethet.

* **Kleine Chronik.** In Eckartsweier bei Kehl wurde der 34 Jahre alte Landwirth und Gemeinderath Georg Hörter II. von dort, im Waldbach todt aufgefunden. Unzweifelhaft liegt ein Selbstmord vor. — In Pforzheim stürzte der 16 Jahre alte Maurerlehrling Christian Ehrenfeuchter von Ruith so unglücklich von einem Gerüst auf einen Krahnen, daß er das Genick brach und sofort todt war.

Pfälzische Nachrichten.

* **Neustadt,** 27. Mai. In der vergangenen Nacht hat sich hier ein wüstes Drama abgespielt. Ein Soldat des 17. Inf.-Regiments, Namens Adam Lehr aus Kaiserslautern, der sich zum Besuch hier aufhielt, wurde nämlich von zwei Burschen in einen Streit verwickelt und durch vier Stiche in den Rücken lebensgefährlich verletzt. Die beiden Thäter, Namens Thomas Nett und Bittig, beide hierselbst in Arbeit stehend, sind heute Morgen durch die Schutzmannschaft festgenommen worden.

♉ **Speyer,** 26. Mai. In der Anstaltskapelle der hiesigen Diakonissenanstalt ist vor einigen Tagen ein 25jähriges israelitisches Fräulein zur protestantischen Kirche übergetreten. Dieselbe gedenkt sich dem Diakonissenberuf zu widmen. — Die diesjährige Kirchenkollekte für das Diakonissenhaus hat den Betrag von 4449 M. 51 Pf. ergeben. — Seit Neujahr sind in das Diakonissenhaus dahier 12 neue Schwestern eingetreten.

* **Aus der Pfalz,** 27. Mai. Der erste Spatenstich an den Erdarbeiten für die protestantische Gedächtnißkirche in Speyer soll am 19. September nächsthin im Beisein der Vertreter des Gustav-Adolph-Vereins geschehen.

* **Aus der Vorderpfalz,** 26. Mai. Nach der „Gr. Ztg." ist Se. Erlaucht Herr Rittmeister a. D. Karl Emich Graf zu Leiningen-Westerburg mit seiner Gemahlin zum Besuche der Stammsitze seiner Familie, der Burgen Neu- und Altleiningen, in Grünstadt eingetroffen und im Hotel Frey abgestiegen.

Tagesneuigkeiten.

— **Mainz,** 24. Mai. (Der Anarchist Schreiner Gebhard) aus Daxheim, der im Jahre 1883 zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt worden, aber aus dem Gefängnisse entkommen war, wurde gestern, nachdem er aus England zurückgekehrt wieder verhaftet worden war, wegen Meuterei und Bedrohung zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche er neben 6½ Jahren Zuchthaus noch zu verbüßen haben wird. Der Verurtheilte ist zwar erst 43 Jahre alt, sieht aber wie ein gebrochener Greis aus. Wie in der Verhandlung festgestellt wurde, war Gebhard zur Zeit der Ermordung des Polizeiraths Rumpf im Ausland und es ist darum dessen angebliche Betheiligung an dem Verbrechen als ein Märchen zu betrachten.

— **Groß-Besten,** 24. Mai. (Eifersucht gegen zweierlei Tuch) In Groß-Besten kehrte am Sonnabend die 6. Batterie des 2. Brandenburgischen Feldart.-Regiments Nr. 18 ein, um auf dem Marsche von ihrer Garnisonstadt Frankfurt a. O. nach dem Schießplatz in Jüterbog einen Rasttag zu halten. Abends fand im Gasthaus zum Eichenkranz ein Tanzvergnügen statt, an welchem sich Civil und Militär betheiligte. Alles schien in schönster Harmonie verlaufen zu sein, als nach Schluß des ländlichen Festes ein Unteroffizier, der mit einem Mädchen aus dem Dorfe spazieren ging, von einigen eifersüchtigen Burschen überfallen und mit Knitteln und Messern übel zugerichtet wurde. Der Verletzte hat 18 Kopf- und Gesichtswunden erhalten, ohne daß es gelungen wäre, der Thäter habhaft zu werden.

— **Paris,** 26. Mai. (Ein Sturz von dem Thurme der Notre-Dame-Kirche.) Gestern Vormittags führte der Meßner der Kirche von Notre-Dame eine Gesellschaft von fünf Personen auf den Kirchthurm, um dort die berühmte Aussicht auf Paris zu genießen. Eine elegante Frau von ungefähr fünfundzwanzig Jahren, die sich der Gesellschaft im letzten Augenblicke angeschlossen hatte, eilte, auf der ersten Galerie angelangt, den Anderen voran auf die oberste Plattform, wo sie sich mit einem fürchterlichen Aufschrei über die Brüstung schwang und in's Leere hinabstürzte. Sie überschlug sich einige Male und fiel mit voller Wucht auf einen zufällig vorbeikommenden Arbeiter auf, der sein Töchterchen an der Hand hielt. Der Unglückliche wurde mit solcher Gewalt niedergeworfen, daß ihm die Wirbelsäule gebrochen wurde und er sterbend in's Spital getragen werden mußte. Die Identität der Selbstmörderin wird schwer festzustellen sein, da sie keinerlei Aufzeichnungen bei sich trug und ihr Gesicht derart zermalmt wurde, daß es ganz unkenntlich ist.

— **Madrid,** 26. Mai. (Große Aufregung) herrscht unter den Mitgliedern der hiesigen französischen Kolonie, weil die Kirche „San Luis de los Franceses", welche ihr zur Abhaltung ihres Gottesdienstes diente, am 10. Juni durch einen Notar versteigert wird, ohne daß man weiß, warum und auf wessen Betreiben.

— **Newyork,** 24. Mai. (Ein vielumstrittener Todeskandidat) Der oberste Gerichtshof lehnte die Revision wegen Irrthums im Prozeß des Mörders Kemmler ab, dessen Hinrichtung durch Elektrizität nunmehr unstatthaft ist.

Theater und Musik.

Theater-Nachricht. Viele Theaterfreunde wird es interessiren zu hören, daß für Samstag den 31. Mai im hiesigen Hoftheater eine Aufführung zweier Schiller'scher Werke als Volksvorstellung in Aussicht steht und zwar gelangen zur Darstellung: „Demetrius" und daran anschließend „Wallensteins Lager". Beide genannte Werke sind mit Musikaufführungen ausgestattet, nämlich: Ouverture zu Demetrius von Ferdinand Hiller und Paraphrase über das Reiterlied aus „Wallensteins Lager" von K. Peters.

Spielplan der kgl. Theater in München. (Hoftheater.) Donnerstag 29. Mai: „Der Traum ein Leben." — Freitag 30.: „Tannhäuser." — Samstag 31.: „Alessandro Stradella;" „Die Puppenfee." — Sonntag 1. Juni: „Armida." Montag 2.: Auf der neu eingerichteten Bühne, zum ersten Male: „Konradin, der letzte Hohenstaufe," Trauerspiel von Martin Greif in 5 Akten.

Residenztheater: Mittwoch 28. Mai: „Die Hochzeit von Valerie." — Montag, 2. Juni: „Die Journalisten."

Spielplan des königl. Hoftheaters in Stuttgart. Mittwoch 28. Mai: „Der König hat's gesagt." Donnerstag 29.: „Schwiegermama." Freitag 30.: „Der Prophet." Samstag 31.: „Kabale und Liebe." Ferdinand — Herr Ellmenreich vom deutschen Hoftheater in St. Petersburg als Gast. — Sonntag, 1. Juni: „Carmen."

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 27.: „Reise um die Erde". Mittwoch, 28.: „Lohengrin". Samstag, 31.: „Der Widerspenstigen Zähmung". Sonntag, 1. Juni: „Norma", Puppenfee". Montag, 2.: Zu Raimunds 100jähriger Geburtstagsfeier: „Der Verschwender". — Schauspielhaus. Dienstag, 27.: „Mikado". Mittwoch, 28.: „Der arme Jonathan". Donnerstag, 29.: „Die Ehre". Freitag, 30.: 3 Einakter. Samstag, 31.: „Hasemanns Töchter". (Hasemann: Hr. Richard a. Gast.) Sonntag, 1. Juni: „Hasemanns Töchter".

Bernhard Stavenhagen, welcher augenblicklich in England große Triumphe feiert, hat sich vor seiner Abreise von Weimar mit der Primadonna des dortigen Theaters, Fräulein Agnes Denis verlobt.

Von Berliner Theatern. Das Deutsche Theater bringt im Laufe dieser Woche beide Theile von Faust, daneben den „Königslieutenant" und die „Journalisten." Im Berliner Theater wird Mitterwurzer am Mittwoch den „Shylok" spielen und am Samstag den Berliner zum ersten Male den „Kriegsplan" von Werther vorführen. Im Lessing-Theater gastirt ein Fräulein Klara Soldburg im „Letzten Worte." Die Ehre beherrscht den Spielplan dieses Theaters noch immer mit ungeschwächter Kraft. Bei Kroll eröffnet am Donnerstag der sächsische Kammersänger und Tenorist Anton Erl ein Gastspiel, ihm folgt Gura, den die Berliner noch niemals als Opernsänger gesehen haben, in der Rolle des Don Juan. Die Königl. Schauspiele bringen in dieser Woche nichts Neues.

Kunst und Wissenschaft.

Das Bismarck-Album des „Kladderadatsch", das bekanntlich Ende März noch vor seinem Erscheinen durch feste Bestellungen der ersten Auflage von 7000 Exemplaren vergriffen war, ist nunmehr wieder im Buchhandel zu haben. Literarischer Herausgeber des Albums ist Dr. Rudolf Genée.

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

34 (Fortsetzung.)

X.

Wenn auch Hans von Stedingen's Verletzungen in der glücklichsten Weise geheilt waren, und wenn ihm auch die völlige Wiederkehr seiner früheren Gesundheit und Kraft in beinahe sichere Aussicht gestellt werden konnte, so hatte er sich doch entschlossen, seinen Abschied zu nehmen und hatte ohne Wissen des Obersten sein Gesuch bereits eingereicht. Da es ihm aber wünschenswerth schien, verschiedene Angelegenheiten privater Natur noch vor der Bewilligung desselben zu ordnen, so überraschte er an einem der nächsten Tage Frau von Hilgers und seinen Vater durch die Mittheilung, daß er im Laufe des Tages nach G. abreisen und sich dort wahrscheinlich eine halbe Woche oder darüber aufhalten würde. Der Oberst, der jetzt mit verdoppelter Zärtlichkeit und Liebe an seinem Sohne hing, zeigte sich zwar von der Aussicht auf eine neue Trennung nicht sonderlich erfreut; aber er war nicht gewöhnt, ihm in so kleinlichen Dingen Vorschriften zu machen und beschränkte sich darauf, ihm eine möglichst baldige Rückkehr an's Herz zu legen. Ganz anders aber wirkte die unerwartete Neuigkeit auf Frau von Hilgers, die sichtlich Mühe hatte, ihr Erschrecken zu verbergen, und die es auch an einigen schüchternen Einwendungen nicht fehlen ließ. Aber so zuvorkommend und höflich sich Hans sonst auch gegen die Pflegerin seines Vater zeigte, in diesem Punkte lehnte er ihre Einmischung doch mit so ruhiger Entschiedenheit ab, daß sie jeden weiteren Versuch, ihn von dem Gedanken an die Reise abzubringen, als einen vergeblichen aufgab. Doch sah sie sich dadurch lediglich zu einer Aenderung ihrer Taktik veranlaßt, indem sie plötzlich mit der harmlosesten Miene von der Welt die Bemerkung hinwarf, wie lebhaft sie seit langem für Josephine die Zerstreuung einer kleinen Reise herbeigewünscht habe, und wie vortreffliche Gelegenheit dem jungen Mädchen gerade jetzt durch die Begleitung ihres Verlobten geboten sein würde, eine Freundin in G. zu besuchen. Josephine wandte darauf mit tiefem Erröthen ein, daß jene Freundin nicht viel mehr als eine flüchtige Bekanntschaft sei, deren beiläufig geäußerte Einladung kaum ernsthaft genommen werden dürfe und gewiß längst vergessen sei; aber Frau von Hilgers schlug in ihrer gewöhnlichen entschiedenen Weise jeden Widerspruch durch eine scharfe Bemerkung nieder, und da auch der Oberst den Gedanken einer gemeinschaftlichen Reise der beiden Verlobten mit vieler Wärme aufnahm, Hans aber aus Höflichkeit von vornherein sein Einverständniß erklären mußte, so blieb auch für Josephine nichts Anderes übrig, als sich zu fügen und auf Betreiben der Freifrau ungesäumt ihre kleinen Reisevorbereitungen zu treffen.

Hans bat um die Erlaubniß, sich bis zur Stunde der Abfahrt zurückzuziehen. Er war durch dieses neue Arrangement der Freifrau tief verstimmt, denn er begriff sehr wohl, daß man nur die Absicht habe, ihm einen Wächter beizugeben, um eine etwaige Wiederbegegnung mit Else Wiedenburg zu verhindern. Nicht nur um seiner eigenen Manneswürde willen war ihm dieser Gedanke peinlich, sondern er fühlte auch mit, wie sehr Josephine unter der aufgezwungenen Aufgabe leiden mußte, und wie entwürdigend dies heuchlerische Spiel im Grunde für ihn und für sie war. Er zürnte ihr fast, daß sie sich dem Befehl ihrer Mutter gar so willig gefügt, er zählte sich im Geiste alle die Vorwände und Weigerungsgründe auf, welche sie seiner Meinung nach sehr wohl hätte vorbringen können, und wie ein greller Blitzstrahl durchfuhr ihn dabei plötzlich der Gedanke: Wie nun, wenn sie den gleichen willenlosen Gehorsam auch später — auch dann beweist, wenn es sich darum handeln wird, diese Scheinverlobung wieder aufzuheben? Mußte er denn nicht erwarten, daß Frau von Hilgers alle ihr zu Gebote stehenden Hilfsmittel aufbieten würde um das Letztere zu verhindern, und er konnte selbst daran denken, eine Fessel, die er so lange freiwillig geduldet, wieder von sich abzustreifen, wenn ihm Josephine unter dem Einfluß der Mutter ihre Zustimmung dazu versagte! Erst jetzt erkannte er, wie fest und unzerreißbar unter Umständen die Maschen des Netzes werden konnten, das man da über ihn geworfen hatte, wie vollständig die Entscheidung über seine Zukunft jetzt in den Händen eines habsichtigen und ehrgeizigen Weibes lag, wenn Josephine nicht den Muth hatte, alle Pläne ihrer Mutter durch ein rechtzeitiges entscheidendes Wort zu durchkreuzen.

Daß sie jemals aus niedriger Berechnung gemeinsame Sache mit Frau von Hilgers gemacht haben könnte, fürchtete er nicht einen Augenblick, wohl aber dachte er an die Möglichkeit, daß sie ein wärmeres Gefühl als das verwandtschaftlicher Zuneigung für ihn empfinden könnte und je mehr Wahrscheinlichkeitsgründe ihm plötzlich für diese Möglichkeit zu sprechen schienen, desto sorgenvoller sah er der Gestaltung der Zukunft entgegen.

Aus düsterem Hinbrüten fuhr er empor, als ihm der Diener meldete, daß der Wagen vorgefahren sei. Ein Glück war es, daß ihm der aufmerksame Reschke die Sorge des Packens abgenommen hatte, denn ihm selbst war es nicht in den Sinn gekommen, irgend welche Vorbereitungen zu treffen.

Josephine hatte bereits in dem Wagen Platz genommen und Frau von Hilgers stand mit ihrem freundlichsten Gesicht am Schlage desselben. Hans war nicht in der Stimmung, jetzt einen besonders herzlichen Abschied von ihr zu nehmen und mit raschem Entschluß schwang er sich auf den Bock und nahm dem Diener die Zügel aus der Hand. Die Freifrau zeigte zwar eine etwas beleidigte Miene, aber Josephine tauschte schnell einen dankbaren Blick mit ihrem Vetter, lehnte sich in die Kissen des Wagens zurück und zog ihren Schleier über das Gesicht.

An einem Fenster des Hauses zeigte sich das lächelnde Antlitz des Obersten. Hans grüßte mit der Peitsche hinauf und ließ die Pferde anziehen. In einigen Minuten war für den davonrollenden Wagen das Herrenhaus hinter den Baumwipfeln verschwunden.

Die beiden jungen Reisenden mochten wohl in ihrem Herzen dem Zufall dankbar sein, der ihnen auf der Eisenbahnstation eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft gegeben hatte; die Marter eines längeren Alleinseins blieb ihnen somit erspart und unter den Mitreisenden, welche das nämliche Coupee bestiegen, fanden sich zwei Bekannte, die sich bemühten, mit Hans eine lebhafte Unterhaltung anzuknüpfen und Josephinen allerlei angenehme Dinge zu sagen. Für das Angenehmste

MARCHIVUM

Neuestes und Telegramme.

Der Kaiser

hofft von den Folgen seines Sturzes sobald wieder hergestellt zu sein, daß er die Parade über die Königin-Cuirassiere in Pasewalk am 4. Juni persönlich vornehmen kann. Von den weiteren Plänen des Kaisers verlautet Folgendes zuverlässig: Am 22. und 23. Juni wird der Herrscher an dem 150jährigen Stiftungsfeste des Regiments Gardes du Corps theilnehmen. Am Abend des 24. Juni tritt sodann der Kaiser die zweite Nordlandfahrt an, zunächst zum Besuch des Königs von Dänemark in Fredensborg, sodann des Königs und der Königin von Schweden in Christiania. Dorthin wird auch die Kaiserin Auguste Victoria den Kaiser begleiten, sie wird aber dann nach Deutschland zurückkehren, zunächst eine mehrwöchentliche Cur in Bad Ems gebrauchen, und sich dann zu ihren Kindern nach Saßnitz auf Rügen begeben. Der Kaiser wird von Christiania aus einige Ausflüge ins Land machen und während des Monats Juli, wiederum wie im vorigen Jahr, an Bord der Yacht Hohenzollern (Commandant zur See v. Arnim) eine Fahrt die norwegische Küste entlang unternehmen. Die Rückfahrt wird zunächst nach Wilhelmshaven sich richten und von dort aus eine Fahrt nach England unternommen werden, da der Kaiser beabsichtigt, dort der großen Regatta in Cowes beizuwohnen. Von dort geht der Kaiser zunächst nach Potsdam zurück, um den Truppenübungen des Gardecorps beizuwohnen und die große Parade abzuhalten, die diesmal schon am 12. August auf dem Tempelhofer Felde stattfinden wird. Die Parade findet diesmal so früh statt, weil die Garde-Cavallerie unmittelbar darauf nach Schlesien aufbrechen muß, um an den dortigen Kaisermanövern theilzunehmen. Mitte August begibt sich der Kaiser zur See nach Petersburg, wo er etwa eine Woche bleiben wird. Zur See kehrt er wieder zurück und wird dann die Manöver, zunächst des Gardecorps in der Uckermark, dann des 9. Corps und der Flotte in Schleswig-Holstein und endlich des 5. und 6. Corps in der Nähe von Liegnitz leiten. An den Manövern in Schlesien nimmt bekanntlich auch der Kaiser von Oesterreich theil.

* Der achte deutsche Lehrertag,

welcher aus Anlaß des hundertsten Geburtstages Adolf Diesterwegs in Berlin abgehalten wird, wurde Montag Abend im Wintergarten des Centralhotels durch den Vorsitzenden des Allgemeinen deutschen Lehrertages, Lehrer Tiersch-Berlin, eröffnet. Nachdem der Vorsitzende des Ortsausschusses, Lehrer Rißmann-Berlin, die Versammlung begrüßt hatte, wurde Lehrer Tiersch-Berlin zum ersten, Hauptlehrer Schubert-Augsburg zum zweiten und Lehrer Berger-Leipzig zum dritten Vorsitzenden gewählt. Lehrer Röhl-Berlin schlug hierauf vor, auf die Tagesordnung zu setzen: 1) Die Diesterwegfeier, 2) die Aufgabe der Volksschule gegenüber den sozialen Fragen, 3) Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für Mädchen, 4) Befreiung des Lehrers vom niederen Küsterdienst und 5) die Schulsynode. Die Vorschläge erregten eine längere Debatte. Lehrer Köhnke aus Hamburg sagte nach einem Bericht der Berliner „Volkszeitung“: „Ich ersuche Sie, die soziale Frage von der Tagesordnung abzusetzen. (Widerspruch.) Ich bin der Meinung, die soziale Frage gehört nicht vor den deutschen Lehrertag. Wenn Sie die Erörterung der sozialen Frage durchaus wollen, dann beherzigen Sie aber auch den Grundsatz: Audiatur et altera pars. Erörtern Sie dieses Thema, dann müssen Sie auch nothwendigerweise die Partei hören, die seit 12 Jahren mundtodt gemacht worden ist und die, wie die letzte Reichstagswahl bewiesen hat, die stärkste aller politischen Parteien Deutschlands ist. Stellen Sie doch auf die Tagesordnung die „Schmach des neunzehnten Jahrhunderts“, um mit Kaiser Friedrich zu reden. Aber wenn Sie die soziale Frage erörtern wollen, die, ich wiederhole es, nicht vor den deutschen Lehrertag gehört, dürfen Sie auch nicht engherzig sein, sondern müssen alle Parteimeinungen hören.“ Hierauf wurden die Vorschläge Röhl fast einstimmig angenommen und beschlossen, als eventuellen Gegenstand noch den Bureaukratismus in dem Schulgebiete auf die Tagesordnung zu setzen. Danach wurde gegen 10 Uhr Abends die Versammlung geschlossen. Die eigentlichen Verhandlungen nahmen gestern Vormittag im großen Concertsaale der Philharmonie ihren Anfang. Nach einem Gesangsvortrag eröffnete der Vorsitzende, Lehrer Tiersch-Berlin, die Versammlung. Nach den Begrüßungsreden hielt Schulrath Dr. Dittes aus Wien, mit brausendem Jubel empfangen, die Gedächtnißrede auf Adolf Diesterweg. Nachdem er die Größe dieses Pädagogen gefeiert hatte, ging er zu der Frage über, ob alle Ideale desselben erfüllt seien, und schloß mit den Worten: „Während in Oesterreich ein freisinniges Unterrichtsgesetz besteht, die Lehrerschaft von niederen kirchlichen Dienstleistungen entbunden, die kirchliche Schulaufsicht beseitigt, die Lehrerbildung den Theologen genommen ist, die Gemeinden und Lehrer zur gesetzmäßigen Mitwirkung befugt sind, den Lehrern das Recht einjähriger Dienstzeit zugestanden ist, — sind dies alles in Preußen noch fromme Wünsche. In seinem eigenen Vaterlande sind Diesterwegs Ideale am wenigsten erreicht. Nur im unablässigen Ringen und Streben nach eigener Vervollkommnung und im Dienste der Schule wird es gelingen, auch in Preußen dem pädagogischen Fortschritt freie Bahn zu schaffen, zum Heile der Nation in guten und bösen Tagen.“ Claußnitzer-Berlin sprach über die Aufgabe der Volksschule gegenüber der sozialen Frage. Die Diskussion wurde auf heute (Mittwoch) vertagt. In der Adresse an den Kaiser ist die Bitte ausgesprochen worden, der Kaiser wolle die Fürsorge, welche er aus Herzensneigung dem bedrängten Theile des Volkes entgegen bringe, auch der Schule und deren Pflegern bewahren.

* **Berlin**, 27. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet die Blättermeldung, der Statthalter Fürst Hohenlohe werde sich nach Belfort begeben, um den Präsidenten Carnot daselbst zu begrüßen, als unbegründet. Seit der 1877 erfolgten Begrüßung des Kaisers in Metz durch den damaligen Botschafter Gontaud sei in Folge Einverständnisses von derartigen Begrüßungen beiderseits Abstand genommen worden. — Wie der Berliner Berichterstatter der Moskowskya Wedomosti meldet, beabsichtigt die russische Regierung Angesichts des schwachen Schutzes, den das deutsche Konsulat den russischen Unterthanen in Bulgarien angedeihen lasse, dieselben unter den Schutz der französischen Regierung zu stellen. Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt hierzu, in hiesigen unterrichteten Kreisen sei von einer derartigen Absicht nichts bekannt.

* **Berlin**, 27. Mai. Unter den Zustimmungs-Telegrammen, welche Moltke anläßlich seiner letzten Reichstagsrede erhielt, befand sich auch ein solches des Erzherzogs Albrecht, datirt aus Wien vom 15. Mai, worin es hieß: „Empfangen Ew. Excellenz den Ausdruck meiner zustimmenden Bewunderung zur gestrigen Rede. Gott erhalte Sie noch recht lange Ihrem Monarchen und Ihrem Vaterlande!“

* **Potsdam**, 27. Mai. Bei einer Vergnügungsfahrt, welche mehrere Soldaten und Mädchen gestern gegen Abend mit einem Segelboote auf dem Sediner See unternommen hatten, fanden vier Personen durch Umschlagen des Bootes in den Wellen ihren Tod; die übrigen wurden gerettet.

* **Posen**, 27. Mai. Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen, Generalinspekteur der 2. Armeeinspektion, traf heute Nachmittag hier ein, um den am 28., 29. und 30. ds. stattfindenden Besichtigungen der Truppen der hiesigen Garnison beizuwohnen.

* **Altona**, 27. Mai. Als Ersatz für die strikenden Maurer traf heute hier eine Anzahl italienischer Maurer ein. Die Bauplätze derselben werden polizeilich überwacht.

* **Danzig**, 27. Mai. Gestern Nachmittag unternahmen 11 Personen auf der Ostsee in einem Segelboot eine Fahrt nach Heubude, das Boot kenterte, und 7 Personen, darunter der Schiffer, ertranken.

* **Wien**, 27. Mai. Anläßlich der bei der Leichenfeier für den serbischen Redakteur Kaczanski in Belgrad kürzlich vorgefallenen österreich-feindlichen Demonstrationen erschien der serbische Geschäftsträger, Legationssekretär Barlowatz, auf dem Auswärtigen Amt in Wien und drückte dort Namens der serbischen Regierung sein lebhaftes Bedauern über die dabei vorgekommenen Ungehörigkeiten aus. — Erzherzog Karl Ludwig tritt demnächst eine Reise nach dem Nordkap an, in Begleitung des Erzherzogs Ferdinand. Auf der Rückreise dürfte der Erzherzog mit dem deutschen Kaiser eine Begegnung haben.

* **Linz**, 27. Mai. Die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins verlief glänzend. Der auf einer Dienstreise befindliche Statthalter ließ sich vertreten. Bischof Doppelbauer lehnte die Einladung in höflicher Form ab: Die früheren antikirchlichen (?) Tendenzen des Schulvereins verhindern die Theilnahme des Bischofs an der Feier, die bei seinen Diözesanen böses Blut machen würde. Die Anträge der Vereinsleitung wurden alle genehmigt.

* **Paris**, 27. Mai. Carnot ist Abends in Vesoul eingetroffen; er geht Morgen nach Chaumont und Troyes und trifft Abends wieder in Paris ein.

* **Lissabon**, 27. Mai. Die Niedermetzelung der Expedition Balladin am Nyassa-See wird jetzt amtlich bestätigt. Aus Benguela berichtet man den Selbstmord Silva Porto's, eines 80jährigen Forschers in Westafrika nach der Niederlage portugiesischer Expeditionen bei Bihe und Bailundu.

* **Nikolajew**, 27. Mai. In der Pyroxylin-Trockenkammer des Torpedomagazins fand eine Explosion statt; ein Offizier und vier Matrosen wurden getödtet, die Trockenkammer zerstört; die übrigen Gebäude des Magazins blieben unbeschädigt.

---

freilich schien man wiederholte, wortreiche Glückwünsche zur Verlobung zu betrachten, die von den jungen Leuten mit verlegenen Gesichtern entgegen genommen wurden. Frau von Hilgers hatte also, obwohl sie eine sofortige öffentliche Verkündigung des Verlöbnisses nicht hatte durchsetzen können, mit großem Eifer dafür Sorge getragen, daß sich die große Neuigkeit in möglichst kurzer Zeit über die ganze Umgebung von Storckow verbreitete. Es war das ihrer Meinung nach immerhin ein kleines Hilfsmittel mehr, ihm den Rückweg abzuschneiden und immer deutlicher fühlte der junge Offizier, mit wie rücksichtsloser Zähigkeit die Tante an dem einmal errungenen Vortheil festhalten würde, wie ohnmächtig er dem energischen Willen dieser Frau gegenüber war.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Mai. An der heutigen Börse wurden Württembergische Transport-Versicherung zu 700 und 695 Mark umgesetzt. Deutsche Seehandlung in Liqu. gingen zu 35 Mark um. Ferner wurden Zellstofffabrik Waldhof-Aktien zu 190 pCt. gehandelt. Mannheimer Gummi-Aktien waren wieder höher, zu 51.50 pCt. gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 27. Mai.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.— bz	4 Rh. Hyp. Pfdbr. S. 46 –46	100.10 G
4 " " 1886	107.— G	4 " " 47-48 u. 58 incl.	100.75 G
4 " " 2.	101.80 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.50 B
4 " T. 100 Loose	142.95 bz	4 " 1886	100.50 G
3½ Reichsanleihe	101.75 G	4 Heidelberg	101.— bz
4 "	106.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
4 Preuß. Consols	101.80 G	3½ "	110.— B
3½ "	106.20 G	4½ Ludwigshafen Pf.	102.— bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4 "	102.25 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	102.— G	4½ Magd. Zuckerfabrik	101.80 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 G
4 " Maxbahn	102.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.— bz
4 " Nordbahn	106.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.— G
3½ " Priorit.	100.— bz	4½ [illegible] Spor-Sylw.	102.50 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.20 bz		

Actien.

Badische Bank	118.— G	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	186.
Rheinische Creditbank	122.— G	Werger's Brauerei	88.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.— bz	Badische Brauerei	84.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	115.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	121.— G
Pfälzische Bank	121.— G	Brauerei z. [illegible]	[illegible]
Mannheimer Volksbank	125.— G	[illegible] Hochheim	—
Deutsche Unionbank	86.— bz	Mannh. Dampfschleppschiff	118.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.— G	Köln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1050 G
" Maxbahn	140.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	370.— B
" Nordbahn	119.50 G	Mannheimer Versicherung	[illegible] — B
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.— B	Mannheimer Rückversich.	415 [illegible]
Stamm-Akt. d. Ver. d. [illegible]	22.— G	Württ. Transportversich.	700 [illegible]
Vorzugs-Akt. " " 30% E.	—.—	Oberrhein. Ver.-Gesellschaft	185.— G
Badische Anilin u. Soda	271.— G	Oggersheimer Spinnerei	113.50 bz
Westeregeln Alkaliwerke	181.50 bz	Ettlinger Spinnerei	
Chem. Fabrik Goldenberg	[illegible]	Mannheimer Lagerhaus	84.
[illegible] u. Schäfer[illegible]	80.— G	Deutsche Seebank	[illegible] — bz
Verein D. Oelfabriken	122.— G	[illegible]	51.50 G
Waghäusler Zuckerfabrik	92.— B	Karlsruher Maschinenbau	[illegible] — B
Mannheimer Zuckerraffin.	—	[illegible]	78.— B
Mannheimer Aktienbrauerei	160.— bz	[illegible]	
[illegible]	36.— G	[illegible]	
[illegible]	248.— B	[illegible]	
[illegible]	78.— B	[illegible]	
[illegible]	110.75 G	Pfälz. [illegible] u. Spritfabr.	
[illegible]	160.— G	Portl.-Cementwerk Heidelberg	121.—
[illegible] Schwarz	140.— G	Zellstofffabrik Waldhof	190.— bz

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Wie fast immer nach mehreren Feiertagen, an welchen der Telegraph keine Unglücksbotschaft zu überbringen hatte, eröffnete auch die heutige Börse in recht fester Haltung. Dahingegen zeigte sich nur geringe Unternehmungslust. Auf Wiener Anregung traten Staatsbahn und Lombarden bereits bei Beginn der Börse in recht lebhaften Verkehr und konnten im Laufe des Geschäfts recht erhebliche Avancen erzielen. Auch andere österr. Bahnen waren sehr fest. Montanwerthe, insbesondere Gelsenkirchener lagen matt.

Oesterr. Creditaktien ½ fl., Dresdener 0.50 pCt., Disconto-Commandit 0.60 gestiegen. Andere Banken sehr wenig geändert. Von Schweizer Bahnen konnten sich Gotthard ca. 1 pCt. erholen. Von österr. Bahnen Duxer 2½ fl., Buschtherader und Böhmen je 2 fl., Elbthal ca. 1 fl., Staatsbahn 2½ fl., Lombarden 3 fl. höher. Ausländische Fonds durchweg fest. Italiener ca. 0.60 höher. Von Industriewerthen Gelsenkirchener 2.30 niedriger. Laura behauptet, Alpine, Veloce und Nordd. Lloyd etwas fester. Privat-Disconto 3½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 261¼
Diskonto-Comm. 2..—
Deutsche Reichsbank 148.—
Berl. Handels-Ges. 166.10
Deutsche Bank 167.60
Dresdener Bank 150.80
Mitteldeutsche Credit-B. 110.75
Schaaffhausener B.-V. 110.70
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 158.70
Rhein. Credit B. 122.—
Deutsche Union-B. 80.—
Deutsche Vereins-Bank 110.10
Länderbank 19.—

Eisenbahn-Aktien.
[illegible]eß-Büchen 171.—
Marienburger 62.—
Oest.-Franz. Staatsb. 184⅛
Galizier 16..
Böhm. Nord 182⅛
Buschtherader —
Dux-Bodenbacher 419—
Lemberg-Czernow. 206⅛
Elbethal 196⅛
Raab-Oedenburg 88⅛
Lombarden 113—
Schweizer Central 148.70
Nordost 138.60

Gotthard 168.—
Jura 113.60
Union 120.—
Schweizer Westbahn 88.60
Meridional-Aktien 141.80
Russische Südwest 79.80

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 89.90
" Papierrente 86.20
Oesterr. Silberrente 77.60
Russen 94.70
Russ. Consols 96.—
Spanier 76.40
Italiener 96.80
Türken 19.—
Türken-Loose 84.—
Ottom. Zoll-Obl. 88.20
Serbische Tabak 87.—
Egypter 97.30
4 pCt. Griechen 78.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 159.—
La Veloce 90.40
Bad. Anilin 271.40
Cement 151.—
Alpine 84.90
Laura 148.80
Gelsenkirchen 160.90

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—.—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—.—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—.—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	95⅛	59⅛	—	17.40	—	—	—
Juni	—	46—	—	—.—	93⅛	—	—
Juli	95⅛	41—	—	—.—	93⅛	84—	—
August	—.—	—	—	—.—	—	—	—
September	—.—	—	—	16.55	—	85⅛	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—.—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	96⅛	—.—	—	15.90	—	—	—
Loco	-	—	—	—.—	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26./27. Mai.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mohr	Chaff	Köln	Stückgüter	—
Wickert	Moltke		"	—
Merz	Arndt	Rotterdam	"	—
Bauer	Siegfried			—
Worth	Hansbütte	Hochfeld	Kohlen	6400
Hafenmeisterei II.				
Lepper	Ludwigshafen	Ruhrort	Kohlen	14408
Hermann	Mesa	Duisburg	"	10048
Diesen	Fürst Bismarck		"	9409
Müller	Anton	Hochfeld	"	16200
Bregel	Heinrich	Duisburg	"	14300
Frankes	Johann	Antwerpen	Stückgüter	17436
Kemper	Hoffnung	Rotterdam	"	4746
Weismann	Agnes	"	"	1877.8
Uhlerstich	Mannheim 6	Amsterdam	"	6580
Mans	Mainz 16	Antwerpen	"	6512
Krupp	Karl		Petroleum	2868
Terfurth	Sybilla	Weisenau	Cement	4040
Claus	Kronprinzessin	Ruhrort	Kohlen	11400
Hinden	Anna	Hochfeld	"	9124
Weizmann	Pauline	Rotterdam	Weizen	3848
Krapp	Pfalz 1	Köln	"	600
Hafenmeisterei III.				
Reinert	Industrie 6	Worringen	Melasse	6000
Herrmann	Hermann	Heilbronn	Stückgüter	1791
Schmitt	Kätchen	"		1653
Knobel	Hilda		Salz	1730
Schmitt	Adolf	Jagstfeld	"	2024
Höker	3 Brüder	"	"	2912
Zimmermann	Katharina	"	"	1914
	F. Leist	"	"	1421

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft“. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 20. Mai ab: Morgens 5½ Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 8½ Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 1½ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9†), 9½†) 10*) und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, Nachm 3¼ Uhr bis Coblenz, 6 bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 7 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Bremen, 28 Mai. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Elbe“, welcher am 17. Mai in Bremen abgefahren war, ist am 27. Mai Morg. 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Dampfer „Trave“, welcher am 14. Mai in Bremen abgefahren war, ist am 23. Mai Mittags ½ Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 23. Mai 3.40 m. + 0.02.
Hüningen, 27. Mai 4.48 m + 0.05
Kehl, 27. Mai 2.93 m — 0.08.
Lauterburg, 27. Mai 3.88 m — 0.04.
Maxau, 27. Mai 3.98 m — 0.00.
Mannheim, 28 Mai 3.84 m — 0.10.
Mainz, 27. Mai 1.37 m — 0.01.

Bingen, 27 Mai 1.88 m. — 0.01.
Caub, 27. Mai 2.04 m. + 0.01.
Koblenz, 27. Mai 2.84 m. — 0.08.
Köln, 27. Mai 2.44 m. — 0.10.
Ruhrort 27. Mai 1.30 m. — 0.15.

Neckar.
Mannheim, 28. Mai 3.95 m. — 0.01.
Heilbronn, 28. Mai 0.99 m. — 0.10

Rademanns Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhdlgn. 60386

Unter Freunden wird der vorzügliche **Holländ. Tabak** allseitig empfohlen, **10** Pfd. lose in 1 Beutel fco. **8** Mk. nur direkt bei **B. Becker** in **Seesen a. Harz**. 72129

Vino da Pasto No. 1 bis 4, **sehr angenehme**, rothe italienische der **Deutsch-Ital. Wein-Import Gesellschaft**, deren Qualität nach dem Ausspruche der competentesten Weinkenner von **keinem der sog. Bordeaux Weine in gleicher Preislage erreicht wird**. Die Weine der Gesellschaft stehen unter **königl. ital. Staatscontrolle**, daher absolute Reinheit gewährleistet. **Höchste Auszeichnungen** auf Fachausstellungen. Zu beziehen in Mannheim von **G. Neustmann** U 2, 1. 78951

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2½, (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie. Familien-Pension.)

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Vom 1. Juli l. J. ab bis auf Weiteres gelangen im rumänisch-süddeutschen Verkehr an Stelle der bisherigen, durch Nachtrag 1 zu den einzelnen Tarifheften eingeführten Frachtzuschläge für die Rumänischen Eisenbahnen erhöhte Frachtzuschläge zur Erhebung, welche das Vierfache der in den Tarifen unter 1 aufgeführten Zuschläge betragen. 79271

Karlsruhe, 24. Mai 1890.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Nr. 8464. Die Ehefrau des Kaufmanns Joseph Heppdahier, Maria Amalie geb. Schleyer hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 2. Juli 1890, Vorm. 9 Uhr
bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 79244

Mannheim, den 22. Mai 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Deutsch.

Oeffentliche Zustellung.

No. 28,751. Der Fabrikant Robert Ruzinger in Ziegelhausen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Alt in Mannheim, klagt gegen den Baumeister Christian Mathes, zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Kauf von Holzrouleaux, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 131 M. 80 Pfg. und 6% Zinsen vom 15. Februar 1890, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht III zu Mannheim auf:
Donnerstag, 10. Juli 1890, Vormittags ½9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 79281

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Galm.
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:
1. am 7. l. Mts. im Hause S 1, 1 eine ältere Cylinderuhr (No. 12724 oder 12728).
2. etwa am 14. oder 15. l. Mts. auf der Dammstraße in der Neckarvorstadt ein schwarz und graugefleckter Jagdhund.
3. am 24. l. Mts. auf der breiten Straße vor dem Hause T 1, 5 einem Kinde 1 Zwanzigmarkschein.
4. in der Nacht vom 24./25. l. Mts. aus einer Verkaufsbude vis-à-vis vom Tattersall Wecke, Zuckerwaaren und Cigarren.
5. in der Zeit vom 15. bis 22. l. Mts. im Hause Q 7, 18/19 eine silberne Damenuhr (No. 11118) nebst silberner Kette.
6. am 22. l. Mts. im Hause G 2, 9 zwei goldene Herrenfingerringe.
7. in der Nacht vom 23./24. l. Mts. aus einer Bauhütte in U 6, 19 eine blauwollene gestrickte Weste.
8. am 24. l. Mts. im städtischen Holzhof ein Paar goldene Kinderohrringe.
9. am 25. l. Mts. auf der Straße in M 7 eine Milchkanne mit 8 Liter Milch.
10. am 25. l. Mts. im städtischen Freibad 1 Paar neue Knaben-Hosenträger, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 1 M. Inhalt.
11. am 26. l. Mts. in C 4, 11 ein Regenschirm.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 79253

Mannheim, 27. Mai 1890.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Die Professor Dr. A. Bensbach'sche Stiftung dahier betr.

Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli ds. Js. die Summe von Mk. 280 zur Unterstützung von vier hier wohnenden, armen, unbescholtenen zu dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Wohnungsmiethe zu verwenden. 79144

Bewerbungen um diese Miethsunterstützungen sind binnen 14 Tagen hierher einzureichen.

Mannheim, den 24. Mai 1890.
Die Stiftungscommission:
Bräunig.
Kallenberger.

Heugrasversteigerung.

Die Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung Weinheim wird am 79270
Dienstag, den 3. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr
in dem Biergarten des M. Bockstahler in Weinheim das diesjährige Heugras loosweise versteigern.
1. Von 24 Morgen 2 Viertel 19 Ruthen Wiesen auf Gemarkung Weinheim.
2. Von 2 Almendwiesen und
3. Von 21 Morgen 69 Klafter Wiesen auf Gemarkung Unterflockenbach.

Weinheim, 27. Mai 1890.
Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung. J. B.
Fahrländer.

Bekanntmachung.

No. 771. Von dem neu angefertigten Plan über das Lindenhofgebiet im Maaßstab 1: 2500 können Abdrücke gegen eine Gebühr von 2 Mark bei uns in Empfang genommen werden.

Mannheim, 24. Mai 1890.
Tiefbauamt
Ritter. 79203

Bekanntmachung.

Die im allgemeinen Krankenhause für das Jahr 1890 vorgesehenen **Tüncherarbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Tüncherarbeiten im allgemeinen Krankenhause" versehen, bis 79186
„Freitag, den 6. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr"
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Arbeitsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten ebendaselbst in Empfang genommen werden.

Mannheim, 24. Mai 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Heugras-Versteigerung.

Freitag, den 30. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,
wird im Großh. Schloßgarten das diesjährige Heugras in schicklichen Loosabtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und findet die Zusammenkunft bei der **Schloßterrasse** statt, wo zugleich die Steigerungs-Bedingungen eröffnet werden. 79209

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Großh. Hofgärtnerei.

Oeffentliche Erbvorladung.

Die an unbekannten Orten abwesende ledige **Anna Margaretha Scheißling aus Eisenberg** (Rheinpfalz), geboren 3. November 1839, wird gemäß Landrechtsatz 136 zur Anmeldung ihrer Erbansprüche an den Nachlaß ihrer am 21. Februar 1890 zu Mannheim verlebten **ledigen Schwester Katharina Scheißling mit Frist von drei Monaten** hiermit öffentlich vorgeladen, unter dem Bedeuten, daß nach Ablauf dieser Frist, wenn die Geladene bei dem unterzeichneten Verlassenschaftsbeamten nicht erscheint oder sich nicht meldet, die Erbschaft lediglich den bekannten Geschwistern und ehelichen Nachkommen derselben zugetheilt wird. 79278

Mannheim, 27. Mai 1890.
Der Großh. Notar
Theodor Treßzer.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 14. Juni 1890, Nachmittags 2 Uhr,
zu **Kaiserslautern** im Englischen Garten,
läßt Herr **Adolph Wolpert**, Doctor der Philosophie und k. Professor an der Industrieschule in Nürnberg zu Eigen versteigern:

5 a. 20 qm. Fläche, worauf ein 2½stöck. Wohnhaus nebst Garten, gelegen zu **Kaiserslautern** Ecke der Weber- und Wolpert-Straße, in fast unmittelbarer Nähe der sehr frequentirten Eisenbahnstraße, Haus Nr. 1 der Weber-Straße, enthaltend in jedem Stocke 7 Zimmer u. s. w., Luftheizung, Wasserleitung, geräumige Keller 2c.

Wegen Besichtigung des Anwesens, sowie wegen jeder gewünscht werdenden Auskunft wolle man sich an den Bevollmächtigten des Eigenthümers, Herrn **Geschäftsagenten Friedrich Redmann** dahier, wenden. 79272

Steigerer hat eine Anzahlung von 5000 M. zu leisten.

Kaiserslautern, 27. Mai 1890.
Bogel, k. Notar.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale G 5, 17 1 Pianino, 1 Nähmaschine, 1 Pferd, 1 Sopha, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1 Sopha mit 2 Polstersessel, 1 Schrank und noch Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 79280

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Bierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Haus-Versteigerung.

Das Anwesen Kaiserstr. Nr. 61 in Bruchsal im Maßgehalte von 11 Ar 57 Meter, worauf erbaut ist: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt, ein zweistöckiger Seitenbau mit Wohnungen, ein dreistöckiges Seifensiedergebäude, Backhallen, Schopf, Stall, Magazin, Waschküche und Remise, mehrere gewölbte Keller 2c. wird im Auftrage der Eigenthümerin am
Freitag, den 6. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr
im Rathhause zu Bruchsal einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis mit 70,000.— M. geboten wird. 78645

Sämmtliche Gebäuchkeiten stehen an der frequentesten Lage der Stadt und eignen sich der vielen Räumlichkeiten wegen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe.

Bruchsal, am 12. Mai 1890.
Das Bürgermeisteramt.

400 Mk. auf Bürgschaft u. 5% Zins mit **monatl.** Abzahlung oder auf 4 Termine von 1 Angestellten gesucht. Offert. unter **78832 a. d. Exp. d. Bl.** 78832

Bekanntmachung.

Die Ausfolgung weiterer Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen des Grossh. Bad. 4-procentigen Eisenbahnanlehens vom Jahre 1880 betreffend.

Zu den noch nicht gekündigten Schuldverschreibungen des 4-procentigen Badischen Eisenbahnanlehens von 1880, deren erstmals ausgegebenen Zinsscheine auf 1. Juli l. J. zu Ende gehen, werden für die Zeit vom 1. Juli 1890 bis dahin 1900 weitere Zinsscheine nebst Talons ausgefolgt.

Die Besitzer fraglicher Schuldverschreibungen können die neuen Zinsscheine gegen Rückgabe der mit der ersten Zinsscheinreihe ausgegebenen Talons unter Beifügung eines nach Litera und Nummern geordneten Verzeichnisses vom 1. Juni 1890 ab sowohl bei unterzeichneter Kasse, als auch durch Vermittelung des Grossh. Hauptzollamtes Mannheim, der Grossh. Hauptsteuerämter, Obereinnehmereien, Domänenverwaltungen und Salineverwaltungen, sowie der Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a. Main und der **Direction der Discontogesellschaft** in Berlin beziehen.

Die Ausgabe der Zinsscheine bei diesseitiger Stelle erfolgt während der üblichen Geschäftsstunden Zug um Zug. Dagegen werden die obengenannten vermittelnden Staatsverrechnungen und Bankhäuser jeweils über die bei ihnen eingereichten Talons dem Ueberbringer Quittung ausstellen; die Verabfolgung der betreffenden Zinsbogen wird durch dieselben Stellen längstens nach Umlauf eines Monats gegen Rückgabe der mit Empfangsbescheinigung zu versehenden Quittungen geschehen.

Auswärtigen Besitzern werden auf ihre Gefahr und Kosten die den frankirt einzusendenden Talons entsprechenden Zinsbogen unter voller Werthangabe — sofern eine andere Werthbezeichnung nicht ausdrücklich verlangt wird — durch die Post zugeschickt werden.

Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Abgabegeschäfts wollen die Besitzer gedachter Schuldverschreibungen die Talons gleichzeitig bei Einlösung des laufenden Zinsscheins abgeben. Sollte ein Talon abhanden gekommen sein, so ist, wenn noch nicht geschehen, die unterzeichnete Kasse alsbald unter Vorlage der betreffenden Schuldverschreibung davon in Kenntniss zu setzen, worauf der neue Zinsbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt werden wird. 79198

Karlsruhe, den 22. Mai 1890.
Gr. Badische Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Wirthschaftsverpachtung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Wirths Jakob Eisinger von hier gehörigen Gebäulichkeiten werden auf Antrag des Vormundes der Jakob Eisinger'schen Kinder am 79200
Samstag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Versteigerung auf 3 verpachtet.

Das Anwesen besteht aus:
Einem zweistöckigen Wohn- u. Wirthshause mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stall, Schweinställen u. Abtritt nebst Hofraithe u. Garten sowie einem besonderen Eiskeller.

In den Gebäulichkeiten wurde bisher die Gastwirthschaft zum bad. Hof und eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben. Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß zum Zwecke des Wirthschaftsbetriebes das nöthige Wirthschaftsinventar dem Pächter überlassen wird.

Sandhofen, den 24. Mai 1890.
Das Bürgermeisteramt
Herbel.

Nur noch kurze Zeit.
Circus 79282
Corty-Althoff
Mannheim, a. Wasserthurm.
Mittwoch, 28. Mai:
2 brillante Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Kindervorstellung
zu halben Preisen auf allen Plätzen für Kinder und Erwachsene.
Zum Schluß dieser Vorstellung: **Die Fee Morgana**, oder: Die goldene Flöte, komisch-phantast. Ballet-Pantomime.
Zweite Vorstellung
Abends 8 Uhr,
mit neuem Programm und vierter Aufführung des sensationellen Ausstattungsstückes
Alystar
od.: **Der Stern v. Granada.**
Donnerstag 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.

Stiftungsgelder zu 4½%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 73013
Karl Seiler, Buchhlt. bei es Collectur, **A 2, 4.**

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
79385 **D 6, 15.**

Um gefällige Aufgabe von zu verkaufenden Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985
Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3**

Ein **Primaner** ertheilt Nachhilfestunden im **Latein, französisch, griechisch.** 79128
Näheres in der Erped. d. Bl.

A Gentleman should like to have English lessons (conversation) from an English Lady or Gentleman; he would give German lessons in exchange. Offers sub initials A. M. No. 79293 to the Exp. of this paper.

Ein jg. Mann **Kaufm.** wünscht von einem g. Lehrer mit schöner Handschrift, Schönschreibunterricht. Offert. unter Nr. 79268 an d. Erped. ds. Bl.

Wäsche u. Bügeln wird angenommen, **C 4, 3,** Hinterh. 2. Stock. 79247

Wäsche zum Waschen, Bügeln und Mangen wird angen. 77472 **G 7, 6½,** 3. St.

Vereine

Liederkranz.

Die Begrüßung unserer preisgekrönten Sängerschaar findet heute Abend 8 Uhr in unserem Vereinslokale statt und laden wir hierzu unsere passiven Mitglieder freundlichst ein. 79294
Das Empfangs-Comite.

Gesangverein Bavaria.

Samstag, den 31. Mai, Abends 9 Uhr
im Lokal „rother Löwe"
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
Fahnenangelegenheit.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
79264 **Der Vorstand.**

Gartenbauverein Flora.

Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr
Vereinsversammlung
mit **Blumenverloosung**
im „Badner Hof",
wozu die verehrl. Mitglieder höfl. einladet 79269
Der Vorstand.

Freidenkerverein

Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 29. Mai 1890
Abends ½9 Uhr
im Local **Bellevue-Keller N 7, 8**
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Dr. P. A. Rüdt-Heidelberg über: „Der Spiritualismus eine krankhafte Richtung des Gedanken- und Geisteslebens"
2. Vorlage des Organisations-Planes.
3. Besprechung wegen eines Ausfluges und wegen geselliger Zusammenkünfte.
4. Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 79257
Der Vorstand.

Nationaler
Arbeiter-Verein
Sandhofen.
Donnerstag Abends 8 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal (Restauration Herrn Haller).
Quittungsbücher können in Empfang genommen werden.
79285 **Der Vorstand.**

Städtebilder.
Soeben erschien
Mannheim.
Geschichte, Verkehrswesen, Industrie, Sehenswürdigkeiten u. s. w. mit neuem Stadtplan 2c.
Preis **1 Mk.** 79119
Vorräthig bei:
F. Nemnich,
Buchhandlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Anfertigen neuester Costume** und allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und billiger Bedienung. 77863
Frau B. Reichlin,
J 2, 5, 3. St.

Münzen u. Medaillen

kaufen und erbitten Offerten mit Preisangabe **M. Meidner,** Nachf. Berlin W., u. d. Linden 16. 79613

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich. 77691
H 2, 7½, parterre.

Große Versteigerung

von

Lorbeerbäumen und Pflanzen.

Am Freitag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 9½ bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, 79222
versteigere ich im
Badner Hof, G 6, 3
circa 100 **Lorbeerbäume** in allen Größen mit kerzengraden Stämmen und nur edler **extrafeiner Race.** Ferner eine Anzahl
hochfeiner Blattpflanzen
nur in schönen Exemplaren, gegen Baarzahlung.

NB. **Ausstellung sämmtlicher Pflanzen und Verkauf aus freier Hand** findet am **Donnerstag, den 29. d. M.,** im Garten des **Badner Hofes** statt und sind dieselben ächt belgischer Züchtung.

Gg. Anstett, Auctionator.

Mein Büreau befindet sich von jetzt ab
D 4, 5, beim Fruchtmarkt.
78896 **H. Tillessen, Rechtsanwalt.**

Mein Bureau befindet sich nunmehr
B 2 No. 14. 79175
G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Das Möbeltransport-Geschäft
Franz Holzer
befindet sich von heute ab 77494
H 4, 5.

Die **Generalagentur** einer angesehenen deutschen **Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Unfallbranche** für das Großherzogthum Baden wird demnächst vacant. Kautionsfähige selbstthätige Bewerber belieben ihre Offerte mit Angabe von Referenzen unter **79106** bei der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß uns unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe 79299

Fritz

unerwartet durch den Tod entrissen wurde.

Im Namen der trauernden Familie bittet um stille Theilnahme

Gertrude Matter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem so schweren Verluste unserer innigstgeliebten Mutter und Großmutter, Frau 79266

Barbara Blochmann Ww.
geb. Schönfeld

insbesondere Herrn Stadtpfarrer Ahles für seine trostreichen Worte am Grabe, Herren Dr. Feldbausch und Dr. Heuck, sowie den Schwestern des allgemeinen Krankenhauses für die liebevolle Verpflegung sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Mannheim, Berlin, den 26. Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. Gegründet 1875. **Stuttgart.**

Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.

Filialdirection: Anhaltstrasse 14. — **Generaldirection:** Uhlandstrasse 5.

Höchst wichtig für **Geistliche, Aerzte, Beamte, Rechtsanwälte, Lehrer, Kaufleute u. dergl.**, welche keine Pension beziehen, oder solche zu erhalten wünschen, ist die

Versicherung

für vorübergehende Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit oder

bleibende Invalidität

hervorgerufen durch innere Erkrankung.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen. 78261

Prospecte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.

Die Subdirektion in Ludwigshafen: **Friedr. Hafner**, Schillerstr. 6.

Das Crystall-Tafelwasser

der Kaiser Friedrich-Quelle

zu Offenbach a. M.

ist durch die meisten **Mineralwasserhandlungen** zu beziehen.

Preis per Flasche 25 Pfg. excl. Glas.

Haupt-Depot bei 79259

Gebr. Müller, T 6, 2.

Velocipedistenverein Mannheim

Sonntag, den 1. Juni 1890.

Nachmittags 2½ Uhr

Grosser Corso

vom Stadtpark die Ringstraße entlang an der Neckarbrücke vorbei nach dem Festplatz.

Nachmittags 3 Uhr

VIII. grosses

Velociped-Wettfahren

auf unserer **Rennbahn** im **Rosengarten**

gegenüber dem Schießhaus.

U. A.: **Austrag der Meisterschaft von Baden auf dem hohen Zweirad.**

Während des Rennens:

CONCERT

ausgeführt von dem Städtischen Orchester Petermann.

Preise der Plätze:

Nummerirter Tribünenplatz M. 3.—, Tribüne M. 2.—, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg.

Alles Nähere besagen die Plakate. 78987

Orient-Bazar

Carl Holder

O 2, 9. Mannheim O 2, 9.

Wegen baldigem Eintreffen der **Neuheiten** unterstelle ich mein Lager, bestehend in: 79274

Japanes.-, Chines.- und Indischen Gebrauchs- und Gegenständen

am **29., 30. und 31. Mai** einem

Ausverkauf

und werden deßhalb sämmtliche Stücke **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.

NB. Der Ausverkauf dauert nur an obigen **3 Tagen.**

Stellengesuch.

Ein junger Mann (Ausländer), der soeben seine Studien an einer der hervorragendsten Handelsakademien laut Zeugnissen mit glänzendem Erfolge beendet hat, welchem die besten Empfehlungen des Akademie-Direktors zur Seite stehen, der das gesammte kaufmännische Rechnen, die einfache und doppelte Buchhaltung versteht und im Stande ist in **deutscher, französischer, spanischer, englischer** und **italienischer** Sprache zu korrespondiren, wünscht in ein Mannheimer Großhandlungshaus einzutreten, um an einem Welthandelsplatze in das kaufmännische Leben eingeführt zu werden. Erschöpfende Auskunft kann in Mannheim ertheilt werden. Gefl. Anfragen beliebe man unter Chiffre **R. K. P.** Nr. 79073 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Malta-Kartoffeln
neue Häringe
Gothaer Cervelatwurst u. Salami 79301
Bayonner-Schinken
Lachs-Schinken
Corned-Beef
Ochsenzungen
feine Käse.
J. H. Kern, C 2, 11.

Cabliau

Schellfische

lebend frische Prachtwaare soeben eingetroffen bei 79302

Moritz Mollier Nachf.

Fisch-Handlung. 79302

D 2, 1. Telephon 488.

Deutscher Cognac

in bester Qualität, à 2 M. u. 3 M. 50 Pfg., in Literflaschen, bei 79250

Th. Paul jun., Agent,
P 4, 7.

Erntewein und Apfelwein

prima Qualität, liefert billigst

Chr. Schmidt, 79242
Auerbach a. d. Bergstr.

Eis.

Kunsteis in kleinen und größeren Quantitäten wird abgegeben von der 74710

Mannheimer Actienbrauerei.
B 6, 15.

Das

Faß- u. Flaschenbierdepot

von 73983

B. Hofmann
z. goldnen Stern, B 2, 14

Telephon Nr. 320.

empfiehlt

ächtes Pilsner Lager-Exportbier,

sowie **ächtes Münchner** ungespundetes **Klosterbier**

(sehr malzreich).

Ersteres von Aerzten Magenleidenden und letzteres Reconvalescenten u. Ammen als gesundes kräftiges Nährbier empfohlen.

Ich empfehle mich den geehrten Hundebesitzern im **Hundescheeren** und **Waschen** in und außer dem Hause billigst. 78139

Mich Selbel, G 5, 9,
2. Stock.

Für Hundefreunde!

Hunde werden geschoren, in Pflege und Dressur genommen von **F. Dann,** Hundezüchter, **J 7, 19½.** 77742

Unsern 3 Freunden **Wilh. C., Wilh. M. u. Wilh. K.** zu ihrem heutigen Namensfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Die Bewußten.

Versende unter Nachnahme eine silb. **Herren- oder Damen-Remontoir** zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Stauddeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht

J. Kraut, Mannheim,

T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Achtung!!!

Zur praktischen Ausnützung einer erfolgreichen **technischen Erfindung,** welche nachweislich in allen Ländern große Absatzgebiete findet, wird ein **stiller Theilhaber** mit einer Einlage von **M. 2000** gesucht. Gefl. Offerten unter „Merkur" 78410 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz** Ww., Hebamme, **Weinheim a. B.** gegenüber dem Krankenhaus. 73267

Verloren

Ein Granatarmreif

verloren. 79248

Abzugeben gegen gute Belohnung **U 1, 1c,** 3. Stock.

Ankauf

Eine gelbe **Dogge** entlaufen. Abzg. **E 5, 17.** 79223

Gebrauchter, guter **Fahrstuhl** zu kaufen gesucht. Offert. unt. H. B. Nr. 79056 a. d. Exped.

Eine kl. **Ladeneinrichtung** zu kaufen gesucht. 79284

Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Verkauf

In geschäftsreicher Lage **Mannheims** ist ein **Haus** mit schönen hellen Geschäftsräumen und 2 großen Keller mit Canalisirung wegen Sterbfall zu verkaufen.

Dasselbe würde sich zu jedem Geschäfte eignen und könnte man event. auch auf den noch unbebauten Platz an der Straße von 400 Quadratmeter ein großes Wohnhaus bauen. 78983

Näheres im Verlag.

3stöckiges Eckhaus

worin seit vielen Jahren ein **Spezerei-Geschäft** mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen.

Näheres bei **J. Dreyfuß,** Agent. **L 16, 4.** 79041

2—4 stöckige Häuser, mit guter Restauration, nebst großen Neben- und Hintergebäuten sowie Dampfmaschine mit Kessel, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, mitte der Stadt Ludwigshafen gelegen, wird wegen Geschäftsvergrößerung unter günstigen Bedingungen verkauft.

Zu erfr. Expedition. 78250

Für Metzger.

In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Rinds- u. Schweinemetzgerei für den Preis von M. 46000 mit einer Anzahlung von Mk. 8000 event. Mk. 7000 zu verkaufen. 78508

Näheres durch Agent **Ad. Bossert, T 5, 1.** 78508

1—3 stöckiges Haus, in welchem schon lange Jahre eine sehr gute Restauration betrieben wird, mit Seiten- und Hinterbauten, in bester Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh., nächst dem Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. 78251

Zu erfragen Expedition.

Eine gutgehende **Wein- und Bierwirthschaft** mit Garten-Wirthschaft u. Kegelbahn ist sof. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. N. J 2, 17, 3. St., lks. 79000

Ein Manufacturen-Waaren Geschäft ist aus freier Hand zu verkaufen in Forbach (Lothringen) Marktplatz Nationalstraße. 79040

Anfragen besorgt unter 79040 die Exped. d. Bl.

Schön angelegter **Neckargarten** 420 Quadrm. auch zu **Bauplatz** geeignet, zu verk. Näheres im Verlag 79124

Comptoir-Einrichtungen

neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 70042

Zu verkaufen 4 **Fenster** mit Rahmen, vierflüglich 2,10 h. 1 breit. **T 2, 3.** 78959

Einige gut erhaltene, nußbaumene **Rohrstühle** zu verk. Näheres im Verlag. 79262

Zu verkaufen!

1 nußb. pol. Büffet mit Marmorplatte, 5 eichene Wirthstische, 1 nußb. Bettlade, 1 Matratze, 1 Sopha mit 6 Sessel (Roßhaar). Näheres bei 79027

Gg. Anstett, Auctionator B 5, 2.

Eine **tann. Bettlade** zu verkaufen. Näheres **K 4, 14,** 1. Stock. 79178

Eine Partie Fenster u. Fensterläden

sind billig zu verkaufen. 79208

E 1, 6 Breite Straße.

Ca. 100 Ctr. Kleehen

(1. Schur), sowie Grummet u. Wiesenheu, prima Qualität, hat abzugeben. 79199

Th. Lorenz, Gutsbesitzer,
Schaarhof.

2 schöne schwere Zugpferde zu verk.

Rudolf Dreyer, 79196
Speditions-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.

Stellen finden

Oberinspektor.

Gesucht wird für das Großherzogthum Baden, ein gewiegter, repräsentationsfähiger Herr als Oberinspektor gegen vorzügliche Bedingungen. Stellung event. dauernd. Nur über feinste Referenzen verfügende und mit Badischen bezw. Süddeutschen Verhältnissen vertraute Bewerber wollen sich wenden an 79267

A. Widmann,
Subdirektor
der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt Karlsruhe.

Zapfwirth

für eine frequente Wirthschaft hier gesucht. Näheres bei Agent 79283

Th. Paul jun.,
P 4, 7.

Einige tüchtige

Jungschmiede

finden dauernde Accord-Beschäftigung bei 79085

Joseph Vögele,
Maschinenfabrik.

Maschinist

ein tüchtiger, der mit Ventil-Dampfmaschinen und Eismaschinenbetrieb vertraut ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von der Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15. 78936

Tüchtige **Schlosser** gesucht. 79180 **Hch. Gordt, N 4, 23.**

Ein **Bauschlosser** und ein **Lehrling** gesucht. 79258

Fr. Thomas, Schw.-Str. Nr. 65.

Installateur gelernt. Spengler, gesucht. 79057 **B 4, 9.**

Ein zuverlässiger

Heizer

gesucht. 79237

Gebr. Dörflinger,
Mühlau.

Ein jugendlicher Arbeiter

gesucht. 78980

Achsenfabrik

Gebr. Dörflinger.

Tüchtige Holzdreher

sofort gesucht. 79220

Dampfdreherei J. Beedgen,
F 5, 19.

L 4, 5 gute **Schreiner** gesucht. 79216

Tüchtige **Bauschreiner** ges. 79172 **F 8, 10.**

2 tüchtige **Sattlergehilfen** für Geschirr- und Wagenarbeit sofort gesucht. 79168

Friedr. Bantz, K 3, 17.

Tapeziergehülfe,

tüchtiger **Polsterer** gesucht. 79265 **C 2, 21.**

Ein junger **Hausbursche** gesucht. G 8, 20 b u c. 79155

Ein solider **Hausbursche** sof. gesucht. 79230

Prinz Friedrich, B 6, 6.

Ein jüngerer fleißiger **Hausbursche** sofort gesucht. Näheres im Verlag. 79296

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sof. gesucht. G 5, 6. 79291

Einige tüchtige 79281

Verkäuferinnen,

welche mit der Kurz-, Weiß- & Wollwaaren-Branche genau vertraut sind, zum Eintritt per 1. Juni cr. gesucht. 79281

Offerten mit Photographie und Zeugniß-Abschriften erbitten

Geschw. Knopf,
Karlsruhe i. B.

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte

Arbeiterinnen 50—60

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 79059

Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Einige **Lehrmädchen** für Damenconfections-Geschäft, können sofort eintreten. 78496

Q 2, 17, 2 Treppen.

Lehrmädchen

zum **Bügeln** unter günst. Bedingungen ges. **Q 5, 19.** 77965

Zuverlässige

Zeitungsträgerin

für Neckargärten ges.
Näh. i. Verlag.

Ein gesetztes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 79118

Näheres **P 5, 14.**

Tüchtige **Mädchen** finden fortwährend gute Stellen. 78032

Frau Langenstein, R 4, 13.

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 78898

L. Oberlies Wittwe, **T 4, 15.**

Gesucht auf's Ziel.

Ein braves Hausmädchen, das kochen kann und ein erfahrenes Kindermädchen oder Kinderfrau gegen guten Lohn. Nur solche mit Zeugn. u. guten Empfehl. wollen sich melden 79278

B 7, 13b, parterre.

Tüchtige Arbeiterin u. Lehrm. zum Kleidermachen sof. gesucht. 79288 **D 3, 3,** 3. St.

Eine zuverlässige **Person,** von gesetztem Alter, welche Liebe zu Kinder hat, wird zur Führung einer Haushaltung auf's Ziel, nach Weinheim gesucht. Näheres in der Expedition. 79248

Stellen suchen

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit schöner Handschrift, der die Realschule besucht hat, sehr gute Zeugnisse besitzt, wird auf einem Kaufmännischen Büreau entsprechen Lehrstelle gesucht. Gefl. Offert. mit Angabe der Bedingungen unter No. 79292 an die Exped. d. Bl. erbeten. 79292

Ein kaufm. gebildeter **Mann** (verheirathet), welcher längere Jahre als Magazinier u. Packmeister thätig war, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, ähnliche Stellung. Gefl. Offerten unt. A. S. Nr. 78713 an d. Exp. d. Bl.

Ein jüngerer angehender

Conditorgehilfe

aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitlich Stelle. Offert. unter **J. A.** 78751 an die Expedition dss. Bl. 78751

Ein junger **Mann,** welcher Caution stellen kann, wünscht am hiesigen Platz eine Filiale zu übernehmen oder sonst eine Beschäftigung. 78651

Offerten unter No. 78651 besorgt die Expedition d. Bl.

Ein solider, fleißiger (auch verheiratheter) **Arbeiter** in ein Geschäft gesucht. Caution verlangt. Schriftliche Offert. unt. Nr. 77397 a. d. Exped. 77397

Nebenbeschäftigung

im Abschreiben wird gesucht.

Näheres im Verlag. 77867

Mädchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. 77082

Näheres im Verlag.

Ein gebildetes **Ladenfräulein,** das seither in meinem Geschäft thätig, wünscht sich zu verändern gleichviel welcher Branche, bestes Zeugniß steht zu Diensten. Gefl. Anfragen zu richten an 79279

Otto Sammler,
Papier-Geschäft, Heidelberg.

Eine **Frau** wünscht Beschäft. im Nähen u. Ausbessern mit u. ohne Maschine. Näh. **G 4, 21,** 3. Stock. 79300

Eine reinl. Frau sucht Monatsdienst. G 8, 20a, 4. St. 79216

Eine reinliche **Frau** sucht ein Kind in Pflege.

79236 **ZJ 1, 10.**

Eine jg. Frau sucht Monatsdienst. **G 7, 24,** 4. St. 79245

MARCHIVUM

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 78365
H 6, 3/4, 4. St.

Ein jg. geb. Fräulein sucht Stellung als Ladnerin, gleichviel welcher Branche. Näheres D 3, 11½, 3. Stock. 78102

Lehrlingsgesuche

Lehrstelle
offen für Sohn guter Fam. bei
Grass,
Großh. Bad. u. Kgl. Bayer. Hof-Photograph. 77565
Inhaber Allerh. Auszeichnungen.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 79092
R. Himmelhahn.
Spengler- und Metallarbeiter, Schwetzingerstr. 82.

Miethgesuche

Eine Parterrewohnung von 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Werkstätte und Magazin in der Nähe des Speisemarktes bis 1. August zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre D. W. Nr. 78954 an die Exp. d. Bl.

Magazine

N 3, 17 Werkstätte mit od. ohne Wohnung z. v. 78839

Läden

C 1, 12 hübscher Laden m. allem Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 78123

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermiethen. 78289
Näheres 3. Stock.

H 1, 14 am Markt, Laden mit Wohng. zu verm. Näh. 3. St. 77399

O 4, 6 am Strohmarkt Laden nebst Wohnung, in welchem bisher ein Manufaktur-Waarengeschäft betrieben wurde, anderweitig zu vermiethen. Reflektanten wollen sich an den Vermiether in Q 1, 5 wenden. 78733

O 4, 13 Laden mit oder ohne Wohnung z. v. 78984

Laden 78077
in der Nähe des Theaters zu vermiethen. Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3, 3. Stock.

Am Fruchtmarkt,
Laden
mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. sof. zu vermiethen. 78826
Näheres E 4, 1.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein gangbares Spezereigeschäft in guter Lage, per sofort zu vermiethen. 77695
Zu erfragen bei Joseph Gutmann, D 5, 3.

Zu vermiethen

A 2, 2 kl. freundl. Wohn., i. 3. St. per sofort zu bez. Näh. Atelier. 76291

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75338

B 6, 6 3. St., 6 Zim. Balkon u. Zubör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 78917

B 6, 9 2 unmöb. P.-Z. an einzelnen Herrn od. Dame zu vermiethen. 78305

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 78480

B 7, 12 schöner 3. Stock 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm.
Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

C 1, 15 2 helle Zimmer u. Küche z. v. 79249

C 2, 3 3. St., 4 Zim. mit Zubehör per 1. Aug. zu vermiethen. 78958
Näheres E 1, 5, Laden.

C 2, 22 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 78117

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. 78014

C 8, 1 2 Zimmer u. Küche nebst Wasserltg. z. v.
Näh. S 2, 8, 2. Stock. 78976

D 3, 2 Part.-Wohng. bis August zu verm. Zu erfragen im 2. Stock. 78370

D 6, 12 2 kl. Wohng. zu verm. 78491

D 6, 12 2. St., 1 sch. Wohng. zu v. 78490

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74673

D 7, 21 5—7 Zim., neu herg., z. v. 78859

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 4, 1, am Fruchtmarkt.
Eine schöne eleg. Wohnung zu verm. 78825

E 5, 5 1 Zim. u. Küche zu verm. 79029

E 6, 8 1 Gaupenzim. und Küche zu v. 79235

F 1, 3 Breitestr., 2 schöne helle Galleriezimmer im 2. Stock, einzeln od. zusammen an 1 od. 2 ruhige Personen preiswürdig zu vermiethen. 78039

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni z. v. 78851

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. sof. z. v. 78850

F 5, 5 hübsch. 3. St. abgeschl. 3 Z. u. Küche z. v. 78823

F 5, 8 3 Zim. u. Küche m. Zubehör per 1. Juli zu verm. 79286

F 5, 20 kl. Wohng. sofort zu verm. 78366

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 8, 14 2. St., abgschl. 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. part. 78843

G 2, 13 2 Zim. u. Küche sof. zu verm.
Näheres parterre. 77718

G 4, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. F 5, Nr. 8, 2. St. 79159

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 6, 6 2 Zim. u. Küche mit Wassl. zu verm. 78863

G 6, 18 2. St., 1 Wohn. zu verm. 77553

G 6, 22 1 kl. Wohnung zu verm. 78931

G 7, 4 1 freundl. abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203
Näheres G 7, 6.

G 7, 6 2. St., 1 sdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 12 2. und 3. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 78346

G 7, 19 geräum. elegant. 3. Stock zu verm.
Näheres parterre. 79277

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

G 8, 14 d. abgeschl. Hälfte des 4. Stockes, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. und Zubehör per Juni zu vermiethen. 77477

G 8, 25 kl. Wohn. a. d. Str. geh. zu verm. 78844

H 3, 7 1 leer. Z. bis 1. Juni oder sof. z. v. Zu erfragen im Hinth. 4. Stock., links. 78838

H 3, 21 2. Stock, ganz oder getheilt sogl. zu v. 79261

H 6, 5 2 kl. Part.-Wohng. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 78369

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermiethen.
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5. 79194

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 78334

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubh. 4. Stock 3 große Zimmer und Küche, Hinterhaus 2 kleine Wohnungen zu verm. 78872

H 9, 1 4. Stock, 1 bessere Wohng., 2 Zim. u. Küche preisw. zu v. 79263

H 9, 14a 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche und 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche z. v. 77992

H 10, 1 4. Stock, 3 Zim., Küche mit Wssl. u. Zubehör bis 1. Juli z. verm. Näheres Peter Reinhard, Verbindungskanal. 78787

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 2, 6 kleine Wohn. zu v. Näh. part. 78692

J 2, 7 3. St., 2 Zim., 1 Küche, großer Vorplatz u. Zugehör, Wasserl. bis 15. Juni billig zu verm. 78679

J 5, 7 2 Zim. mit Keller sof. zu v. 78697

J 7, 23 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. St. 78678

K 1, 8a Neckarstr., abgeschlossene schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näh. im Laden. 78824

K 1, 9a 4. St., 2 sch. Zim., Küche u. Keller an kinderl. Leute per 1. Juni zu vermiethen. 78674

K 2, 9 1 schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 79231

K 2, 13d Eckhaus, Ringstr. 2. St., 4 Zimmer u. Küche, Balkon u. Zubehör zu verm. 77561

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche z. v. N. 2. St. 79254

K 3, 10a Hth., 2 schöne Zim. u. Küche zu v. Näh. im Laden. 78700

K 4, 2 1|2 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör, pr. Juni zu vermiethen. 76949
Näheres im Hause selbst Parterre.

K 4, 8 1|2 2. St., 4 Zim., 4 Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermiethen. 74455

L 2, 10 Belle-Etage, 7 Zim. m. Zubeh. Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres M 4, 1. 78308

L 4, 8 Mansardenwohng. zu verm. 78995

L 4, 13 Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Zu erfragen 2. St. 79238

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre zu v.
Näheres parterre. 78062

L 11, 29a der 3. Stock m. 5 kleineren Zimmer nebst Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. 76245

L 12, 3b der 2. Stock zu verm. Zu erfragen parterre. 78842

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 78852

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu v. 79094

L 14, 3 1 elegante Wohng. im 2. Stock, von 7 Zim., Badezim. u. allem Zubehör, wegen Wegzugs zu vermiethen. Zu erfragen ebendaselbst. 76342

L 18, 10 Schwetzingerstraße 16, 1 prachtvolle Wohng. mit Balkon, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdzim., per 1. August bill. zu v., ferner 1 Wohng. 4. Stock, 2 gr. Zim. u. Küche. 77717

L 18, 12 Ein freundlich. Zimmer mit 2 Betten ist z. v. 79093

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78080

M 2, 13 eine Mansardenwohnung sogl. oder später zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 77857

M 3, 4 2. St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. an sol. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermiethen. Einzusehen von Mittags 2 Uhr ab. 78884

M 3, 5 1 oder 2 unmöbl. Zim., in den Hof gehend, parterre, an eine ruhige Frau zu vermiethen. 78691

M 4, 1 parterre, 6 Zimmer, 2. Stock, 7 Zimmer zu vermiethen. 78307

Zu vermiethen.
N 3, 4 der 3. Stock, 12—14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem ein großes Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 76187

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

Neu eleg. hergerichtet:
N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim. Keller, Wasserleitg. sofort zu v. Preis Mk. 800. N. 2. St. 78667

N 3, 17 Zim., Küche, Keller m. Wssl. z. v. 78840

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 4, 2 3. St., 4. Zimmer u. Zugeh. (Gas- u. Wssl.) an ruh. Leute zu v. 77498

P 4, 7 Part., 3 helle Zim., Küche u. Zubeh. für kl. Geschäft passend, Anfang Juli zu v. Zu erfragen 2. St. 78367

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. v. Ende Juni z. v. 79228

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu v. Eingang separat. 74151

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, besthd. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 78497

Wegzugshalber
P 7, 22 2. St., 7 Zim. u. Zubeh. z. v. 79241

Q 2, 2 2. St., 2 hübsche leere Zim. an einen Herrn od. Dame zu v. 79034

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sämmtl. Zugeh. zu v. Näh. 3. Stock, Vordh. 77999

Q 3, 2|3 2. St., 4 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 78835

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72181

Q 5, 13 1 kl. Wohng. zu verm. 77716

Q 5, 16 2 Zim., Alkov Küche ꝛc. zu verm. 77541

Q 5, 17 eine ges. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, mit Wssl. sof. z. v. 78837

Q 7, 4 mehr. hübsche Wohnungen von je 2 Zim., Küche u. Zubeh., ferner solche von 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 77895

Q 7, 17a In meinem neuen Haus ist der 4. St., besteh.: 7 Zimmer u. Badezim. mit Wasserl. versehen, schönste Aussicht auf die Bergstraße und Anlage sofort billigst zu verm.
Ferner in meinem Haus
Q 7, 17b eine Wohnung, best.: 5 Zim. u. Zugehör eleg. ausgestattet per 1. August billigst zu vermiethen.
77869 Zacharias Oppenheimer.

R 1, 14 Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche, ferner 2 einzelne Zimmer z. v. Zu erfragen 2. Stock. 79298

R 3, 4 eine Parterre-Wohnung 2 Zim. u. Küche bis Mitte Juni zu verm. Näheres 2. Stock daselbst. 78858

S 2, 10 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 77758

S 3, 2 1|2 Wohnung zu vermiethen. 77566

S 2, 15 Seitenbau 4. Stock 2 Zimmer u. Küche mit Wasserl. per 1. Juni z. v. Näheres Metzgerladen. 77801

S 2, 17 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79251

S 3, 15 1 kl. Wohnung zu verm. 79289

S 4, 10 1 Wohnung und 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 77484

S 4, 15 1 kl. Wohng. u. Wsserltg. an st. Leute zu v. 78602

S 6, 1 Ringstraße, Wohnungen per 1. Juni oder später zu vermiethen, je bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, 2 Mädchenkammern u. Zubehör. Näh. G 8, 8, Hof. 78431

S 6, 1b 1 schönes Nebenzimmer mit separatem Eingang für Bureau abzugeben. 78066

T 2, 3 1 kl. Wohng. u. 1 einz. Zimmer z. v. Näh. 2. Stock. 78675

T 2, 5 2 Zimm. u. Küche zu verm. 78406

T 2, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche s. z. v. 79194

T 5, 4 Im Vorderhause, 3 Z., Küche m. Wasserl. zu v. Preis 412 M. 79260

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller ꝛc. z. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 4, 4 3 Zim., Küche ꝛc. zu verm. Näheres im 4. Stock. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 78441

U 5, 13 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserl. sof. zu v. 78862

U 5, 5a 3. St., abgeschl., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 76766

U 6, 26 2 Z. u. Küche per 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 78780

U 6, 27 Parterrewohnung 3 Zimmer und Küche. Preis M. 450.
2 Zimmer und Küche.
1 Zimmer u. Küche, große tapezierte Wohnung nach d. Straße, billig z. v. Näh. 2. St. 79276

ZC 1, 17, Dammstraße
4. Stock, 5 Z., Küche, Keller ꝛc. p. Juni od. später zu verm. 78847
Preis mit Wasserltg. 500 M.

ZD 1, 16 Dammstraße, eine schöne Wohnung im 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör und Wasserleitung per 1. Septbr. zu verm. Näheres daselbst. 77148

ZD 2, 20 neuer Stadtth. Neubau, Wohnungen zu verm. 77560

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 78286

In der Rheinstr. E 8, 15
sind 3 oder 4 Zimmer, Hochparterre, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. 77986

Zu vermiethen 1 Parterrezimmer, auch zu einem Bureau geeignet. Näh. Q 2, 20. 79031

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm.
Schwetzinger-Straße
70469 altes Rettungshaus.

Ein elegantes Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubehör.
74329 Adolf Baer,
Ringstraße F 7, 26a.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 77453
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 2. St., bei einer besseren Familie, möbl. Zim. m. oder ohne Pension an 1 Fräulein zu vermiethen. 78668

B 4, 6 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. z. v. Näh. Laden. 78854

B 4, 14 3. St., hübsch möbl. Z. a. 1. Juni zu v. 78978

B 5, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. zu v. 78962

C 3, 24 1 Tr. h., 1 möbl. Zim. in den Hof geh. sogl. zu verm. 78238

D 4, 5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 78807

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

D 4, 18 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 78357

D 5, 6 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 78789

D 6, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 76230

E 3, 1 1|2 3. St., 1 möbl. Z. p. 1. Juni z. v. 79111

E 4, 12 2 möbl. Zimmer mit je 2 Betten, mit vollständ. Pension, an anständige Herrn bei billigster Berechnung, per 1. Juni zu vermiethen. 79295

E 5, 12 1. Stock, anständ. Herr als Zimmer-College sof. oder später ges. 75575

E 8, 7 4. St. 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingange sof. beziehb. z. v. 79091

F 1, 3 Breitestr., 1 schön möbl. Zim. im 3. Stock, nach der Straße, m. sep. Eingang, sehr preisw. z. v. 78038

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 4, 21 3. Tr., 1 möbl. Zim. mit Kost an Schüler oder jg. solide Leute zu vermiethen. 78525

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 79297

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 78746

G 3, 5 3. St. möbl. Zim. an Frl. o. Hrn. z. v. 79272

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 79290

G 3, 11a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 8, 14 2. St., Seitenbau, Möbl. Z. z. v. 79078

G 8, 24b 2. St., Hinths., 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 78814

H 2, 7 1|2 1 möbl. Schlafz. m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. 77226

H 6, 1 4. St., Zim., leer oder möbl., an 1 anst. Mädchen zu verm. 77888

H 7, 30 1 Treppe bei G. Mayer 2 schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh., mit od. ohne Pens. z. v. 78686

H 10, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 78834

H 10, 1 2. St., möbl. Zim. zu verm. 78810

J 4, 12a 2 gut möblirte Part.-Zim. sof. zu vermiethen. 78489

K 3, IIf 3. St., gegenüber dem Institut Krebs, bei Zinkgießer Otto, ein gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. m. Kost p. 15. Juni oder früher, Mk. 40 per Monat zu vermiethen. 78719

K 2, 15b 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 78745

K 4, 9 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht nächst d. Ringstr. bis 1. Juni zu verm. Näh. 3. St. 77764

L 4, 13 1 besseres Zim. mit Pension zu v. 79239

L 6, 2 1 gut möbl. Part.-Zim. an 1 sol. Herr od. Fräul. sof. zu verm. 78689

L 6, 8 1 oder 2 sch. möbl. Part.-Z. z. v. 78648

L 15, 2a Hinterh. 3. St. Ein einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 77410

M 2, 15 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 77364

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 10 3. St., 1 möbl. Zim z. v. 78729

M 4, 12 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 78501

M 8, 1 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht a. d. Anlagen zu vermiethen. 77896

N 1, 2 Kaufh., 1 möbl. Par.-Zim. zu verm.
Näh. Seitbau. 78802

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 77650

Q 2, 17 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer per sofort od. später billig zu verm. 78495

Q 3, 2|3 2 schön möbl. Parterre-Zimm. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 78838

Q 3, 15 3. St., ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 77551

S 1, 15 2. St. Ein gut möbl. Zimmer pr. 1. Juni zu vermiethen. 78660

S 2, 8 4. St., Logis für ein anst. jungen Mann. 79227

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 78945

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

1 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 76984
Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Für Kaufleute u. Beamte.
Ringstraße, fein möbl. Zim., mit sehr guter Pension zu verm. Preis 60 M. Näh. Verlag. 78841

Schwetz.-Str. 43, 3. St. 1 gut möbl. Zimm. an 1 Hrn. oder Dame zu verm. 79255

(Schlafstellen.)

F 5, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 79287

G 8, 24 3. St., 1 Schlafst. f. 1 Arbeiter z. v. 79252

L 4, 13 2 Herren können Schlafst. erh. 79240

Kost und Logis

J 2, 2 1 Tr., 2 bess. Schlafstellen an 2 Herrn mit oder ohne Kost sofort billig zu vermiethen. 78781

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72331

Solide Herren oder bess. Schüler können in guter Familie Pension erhalten. 78673
Näh. i. d. Exped. d. Bl.

S. Fels

Wollmousseline

von 80 und 95 Pfg. der Meter an

in einer Auswahl von über 300 Dessins.

Feine Elsässer Battiste, waschächt **40, 50** u. **60** Pfg. der Mtr.

Ganz seidene Foulards, 56 Ctm. breit M. **1,45** u. **2,10** der Mtr.

Doppeltbreite ganz wollene elegante Kleiderstoffe M. **1,25** der Mtr., für Reisekleider geeignet. 79275

Max Wallach

D 3, 6

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: 78015

Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken;** Taschentücher in **Leinen** und **Battist.**

Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten.** Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Matratzen

mit **Roßhaaren, Seegras** u. **Wolle** gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten

Kapok- oder Pflanzendaunen-Matratzen

garantirt mottensicher,

in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 74109

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft.

Fertige Betten,

Bettfedern und Daunen

von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd. 70866

Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl aller Sorten **Schürzen,** einfach und doppeltbreit.

Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.

H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Herrenhemden

nach Maaß unter Garantie für tadelloses Sitzen, liefert

73863 **Friedrich Bühler,**

Hemden- und Wäschegeschäft, D 2, 11.

E 2 No. 9. E 2 No. 9.

Große Auswahl in

Herren- & Kinder-Strohhüten

zu den billigsten Preisen empfiehlt 78248

E 2 No. 9. M. Kunkel. E 2 No. 9.

Carl Fesenbecker

Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a

empfiehlt sein Lager und Fabrik von **Kasten- und Polstermöbel, Polstergestelle.** Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: **Wirthschaftseinrichtungen.** 70486

N 6 No. 3 Filiale N 6 No. 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Anläßlich der Bekanntmachung der neuen Gehwegordnung erlaube ich mir bezüglich Herstellung guter und solider

Cement-Trottoirs

mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen. 77188

Marco Rosa, U 5, 15,

Mosaik-, Terrazzo-, Granito- u. Cement-Geschäft.

Asphalt- und Cementtrottoir

Hausentwässerungen

werden billigst unter Garantie hergestellt 77307

P. Pohl & Sohn.

Büreau G 7, 13.

Empfehlung.

Beehre mich bei Beginn der Saison geehrten Freunden und Gönnern für **kalte Abreibungen,**
„ **Mantel-Abreibungen**
und „ **kalte Wickel**
(Specialität: Massage)
bestens zu empfehlen. Hochachtend

Max Schell, Masseur.

Gefällige Aufträge werden gerne entgegengenommen bei Herrn Kaufmann **J. H. Kern, C 2, 10/11.** 77550

Naturharter Special-Stahl

für Drehstähle. Wird gebraucht, ohne gehärtet zu werden, wodurch grosse Ersparniss. Höchste Leistungsfähigkeit. Wiederverkäufer gesucht. Offerten und Referenzen an „Special Steel", P. O. Box 215, Sheffield. 78835

Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch Abend 79214

Einzug der preisgekrönten Sängerhalle

[vom 5. Badischen Sängerbundesfest zu Karlsruhe]

mit darauffolgendem

GROSSEN CONCERT

bei prima Lagerbier. Delp.

Eröffnung: Mitte Mai.

Eisenbach,

Station Neustadt der Höllenthalbahn.

Luftcurort und Bad,

eisenhaltige Quelle u. Fichtennadelbäder, liegt in einem reizenden Schwarzwaldthale, früher Eisensteingrube und ist erfolgreich gegen **Rheumatismus, Leberleiden** ꝛc. — **Reine Luft, ländliches Stillleben. Das Badehaus von Dr. J. Wörner Wwe.,** in nächster Nähe herrlicher Tannenwaldungen gelegen und großem Garten mit gedeckter Halle, empfiehlt sich den verehrl. Kurgästen auf's Beste. — Eisenbach bietet auch Gelegenheit zu herrlichen Ausflügen und hat täglich 4mal Postverbindung mit der Station Neustadt der Höllenthalbahn, sowie Telephon. **Forellenfischerei.** 77580

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800 ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel, mit schattigem Garten. Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.

77804 **Friedrich Jäger.**

Bad Ueberlingen

am Bodensee.

Eröffnung Anfang Mai.
Ermässigter Preis bis 15. Juni.
Klimatischer Kurort.
Mineral- und Seebäder.
Herrliche Aussicht auf See u. Alpen.

Grosser schattiger Garten. Sehr geschützte Lage. Pension. Prospekt und nähere Auskunft durch

78284 **H. Würth,** Bad-Hôtel.

Birkenau bei Weinheim a. d. Bergstr.

50 Minuten vom Bahnhof Weinheim.
Post- und Telegraphenverbindung.

Restaurant und Pension

„Zum Birkenauer Thal"

Neue, schöne möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Prachtvolle Gartenanlagen. Schöne Ausflüge und Waldungen in nächster Nähe. Gefl. Anfragen richte man an den Inhaber

78987 **J. A. Dörsam.**

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft

ZC 1, 1 „Zum Kaisergarten" ZC 1, 1

Neckargärten früher **Göpenschied'sche Villa** Neckargärten

übernommen habe. 79096

Ich werde bestrebt sein meine werthen Gäste durch Verabreichung **reiner Weine,** kalte und warme **Speisen,** sowie durch einen **vorzüglichen Stoff** aus der Akt.-Brauerei „zum wilden Mann" (vorm. Seitz, Schwetzingen) zufrieden zu stellen und sehe geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

79096

Achtungsvoll

Ernst Plag.

Gefrorenes

empfiehlt 77406

Gottfried Hirsch,

Bäckerei und Conditorei **F 3, 10.**

Mannheimer Maßschaften & Schuhfabrikation.

Reparatur-Werkstätte

in dem provisorischen Locale **U 3, 5** vis-à-vis der **Friedrichsschule.** 79224

Specialität besserer Handarbeit.

Anfertigung nach Maaß, sowie Anfertigung besserer Dutzendartikel (Handarbeit) für Schuhläden.

Stets frische Waare, prompte und reelle Bedienung, sehr mäßige Preise.

Bestellungen werden in dem Zuschneidezimmer **U 3, 5,** sowie von den an den Mützen erkenntlichen **Ausläufern** entgegengenommen.

Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe

sowie alle 79005

Lufah-Frottirartikel

empfehlen **Hill & Müller, P 2, 14.**

Die Photographische Anstalt von

Herm. Klebusch

O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5

empfiehlt sich im **Neuesten der Gegenwart.**

Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Etablissements. 70009

Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Grosses Uhrenlager F 5, 11.

Verkaufe von heute an unter **fünfjähriger Garantie silberne Herren- und Damen-Remontoiruhren** von 16 Mk. an mit Goldreif, **silberne Cylinderuhren** von 9 Mk. an, **Remontoiruhren** in Metall von 12 Mk. an, **goldene Damenremontoir** in Etuis von 30 Mk. an, **goldene Herrenremontoir, Ketten, Ringe** ꝛc. ꝛc., sowie **Regulatoren, Kukuksuhren** und **Wecker** zu ganz billigen Preisen. 79229

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Wilh. Printz,

Import englischer Velocipede.

Karlsruhe. Mannheim.

General-Vertreter von

Bayliss, Thomas & Co. in Coventry,

Fabrikanten der **„Eureka"** u. **„Excelsior"-Fahrräder.**

Grösstes Lager

in Fahrrädern aus den **bedeutendsten** englischen und deutschen Fabriken. 79113

Neuer Catalog gegen 10 Pfg. Marke.

Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.

35-Pfennig-Bazar

U 1, 19 und G 3, 8

Großes Lager in **Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Verbrauchs-Gegenständen.** 71479

Q 3, 23. Friedr. Roesch. Q 3, 23.

Bringe meine 78140

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Kinderschürzen
Kinderkleider 78493
Kinderhüte

in neuen und reizenden **Modellen.**

Friedrich Bühler,

D 2, 11. Theaterstr.

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim, O 4, 1

Fides bestellt **Caution** für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. 78204

Panorama-International, N 3, 17.

Diese Woche ausgestellt **Sächs. Schweiz m. Dresden**

Eine hochromant. Wanderung. Abonnem. 8 Reisen Mk. 1.50. Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrengeschäft des Hrn Debus, P 1, 5, Breitestr.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 28. Mai 1890 — 142. Vorstellung, Abonnement **B.**

Der Unterstaatssekretär

(Marianne).

Lustspiel in vier Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Baronin Sophie von Schwertau	Frau Jacobi.
Lili von Helldorf	Frl. v. Dierkes.
Helmuth von Stargard, Unterstaatssekretär	Herr Bassermann.
Herr von Wachsmuth	Herr Homann.
Oberst a. D. Felsing	Herr Neumann.
Kurt } seine Kinder	Herr Stury.
Marianne } seine Kinder	Frau Rodius.
Röschen v. Hiller, seine Pflegetochter	Fräul. Elling.
Doctor Bormann	Herr Jacobi.
Kammerdiener der Baronin	Herr Bauer.
Dienstmädchen beim Oberst Felsing	Fräul. Schwarz.

Die Handlung spielt in einer deutschen Mittelstadt, in der Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr. Kassenöffn. 1/2 7 Uhr.

Mittel-Preise.

MARCHIVUM